



Ene Mene Miste, was rappelt in der Spielzeugkiste ?

Informationen zu umweltfreundlichem,
sicherem und kindgerechtem Spielzeug

DAS VEGETARISCHE ERLEBNIS IN EPPENDORF


TASSAJARA
VEGETARISCHES RESTAURANT SEIT 1976

EPPENDORFER LANDSTRASSE 4 | 20249 HAMBURG
TEL.: 040-483 8-01 ODER 040-483 8-90
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-SA 11.30 BIS 24.00 UHR

www.tassajara.de



Auserwähltes für Ihr Baby

babynaturversand

25% Rabatt Gutschein-Code:
Ene-Mene-Miste

www.babynaturversand.de

Willkommen im



Beobachten Sie die
faszinierende Metamorphose
tropischer Schmetterlinge -
Ein Erlebnis für alle Sinne!

Garten der Schmetterlinge • 21521 Friedrichsrh bei Hamburg
Tel. 04104-6037 • www.garten-der-schmetterlinge.de

Sollten Sie noch Fragen haben...

dann wenden Sie sich bitte an die

**Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Referat Produktsicherheit**

Billstraße 80
205 39 Hamburg

Tel. 040/42837-3232
Fax 040/42837-2744

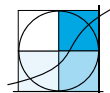
www.hamburg.de/produktsicherheit

Inhalt

Vorwort.....	3
Spielen ist Nahrung für Körper, Geist und Seele	4
Woraus ist Spielzeug gemacht?	8
Was braucht man zum Basteln und Malen?	12
Elektrisches Spielzeug, Elektronikbaukästen und Computerspiele	16
Spielwarenproduktion.....	18
Spielzeugsicherheit.....	20
Links	23

Impressum

Herausgeber



Karnatz GmbH Werbeagentur

Dorfstraße 29 · 24367 Osterby
Tel. 04351/4705-0 · Fax -29
info@karnatz-gmbh.de
www.jubilaumsbroschuere.de

V.i.S.d.P.

Bezirksamt Altona

Platz der Republik 1, 22765 Hamburg

Konzept

Hans-Joachim Karnatz

Texte

**Barbara Ganzer, Angelika Gerlach,
Christine Dornieden, Dieter Klincke,
Krzysztof Kubiak, Christiane Meier,
Margarete Rutkowski, Sabrina
Seidensticker, Dr. Erika Schmedt,
Christoph Thiele**

Fotos

**Christoph Thiele (U1), Jürgen Langbehn
(S.3, S.6), Christiane Meier (S.7),
Eberhard Weyse**

Anzeigen

Evelin Woelke

Gestaltung

Eberhard Weyse

Druck

GK-Druck, Hamburg

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

©Dezember 2012 Karnatz GmbH Werbeagentur

3. Auflage



Vorwort

Wer kennt sie nicht, die leuchtenden Kinderaugen und die plattgedrückten Nasen am Schaufenster eines Spielwarengeschäftes? Nicht selten überträgt sich die Begeisterung von den Kindern auf die Erwachsenen.

Also sind alle Menschen glücklich im Spielzeugparadies?

Leider trägt dieses Bild, denn Umweltprobleme und Gesundheitsgefahren machen auch vor den Lebensräumen der Kinder nicht halt. So stehen Eltern heute vor vielen Fragen, wenn sie für ihre Kleinen aus dem großen Spielwaren- und Bastelangebot eine Auswahl treffen wollen.

Welches Spielzeug ist umweltfreundlich, sicher und möglichst frei von Schadstoffen?

Mit welchen Materialien darf mein Kind basteln, ohne sich gleichzeitig zu gefährden?

Die Unsicherheit wächst, je größer und schnelllebiges das Warenangebot ist.

Auch pädagogische Aspekte sollten beim Kauf von „Teddy und Co.“ oder dem Computerspiel nicht vergessen werden. Welches Spielzeug eignet sich für das jeweilige Alter, um z.B. Phantasie und Kreativität von Kindern zu fördern?

Woher kommt das Spielzeug und wo wird es unter welchen Bedingungen produziert?

Auch diese Aspekte von Spielwaren werden in dieser Broschüre behandelt.

Im Vordergrund stehen jedoch die Analyse und Bewertung von Rohstoffen und dem Material, aus welchem Spielzeug oder Bastelmaterial heute in der Regel bestehen.

Natürlich sollten auch Produktsicherheitsaspekte nicht außer Acht gelassen werden.

Wir hoffen, dass diese Broschüre dazu beiträgt Kaufentscheidungen zu unterstützen, um die Spielräume der Kinder nachhaltig und positiv zu gestalten.

Umweltberatungen der Hamburger Bezirksämter



Spiele ist Nahrung für Körper, Geist und Seele

Kinder spielen sich klug

Spiele ist für Erwachsene im Allgemeinen eine Tätigkeit, die nur aus Freude und Spaß geschieht, aber:

Für Kinder ist Spielen etwas ganz anderes.

Spiele bedeutet für das Kind die Welt kennen zu lernen. Nicht durch Zuschauen und Nachdenken setzt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander, sondern durch Nachahmen, Spielen und Handeln.

Über den Umgang mit Dingen und Menschen begreift das Kind im buchstäblichen Sinne die Welt.

Bereits kleinste Kinder lernen im Spiel mit Ball oder Bauklötzen Bewegung, Raum, Form und Farben einzuschätzen. Ältere Kinder üben im Rollenspiel Verhaltensformen ein, lernen, sich in andere Menschen hineinzusetzen und Konflikte zu bewältigen.

Spielende Kinder sind im hohem Maße kreativ. Sie lösen Probleme, sie benutzen Geräte, erforschen die unterschiedlichsten Materialien. Im gemeinsamen Spiel lernen Kinder aufeinander einzugehen, aber auch sich zu streiten, Konflikte zu bewältigen und aufgeschlossen gegenüber Ideen und Vorschlägen anderer zu sein.

Kinder brauchen neben viel Freiheit im Spiel aber auch Führung und Anregung. Vorlesen, Fingerspiele, gemeinsames Singen helfen dem Kind, seine Aufmerksamkeit und Energie zu sammeln. Wenn das Kind Orientierung erhält und sich sicher fühlt, wird sich sein Wunsch nach immer mehr Selbstständigkeit vergrößern. Das Wechselspiel von Anregung und Freiheit im Spiel ist die beste Unterstützung für die Entwicklung des Kindes.

Seit dem erstmaligen Erscheinen dieser Broschüre hat sich besonders im Bereich Computer- und Konsolenspiele eine explosionsartige Entwicklung ereignet, deren Einfluss auf die kindliche Entwicklung in jüngerer Zeit von der Forschung kritisch gewürdigt wird. Eine Folge der Faszination für Computerspiele ist, dass immer weniger Kinder in der freien Natur spielen (wollen). Der Raum zum Spielen verlagert sich immer mehr vom Draußen ins Innere des Hauses.

Unsere eindringlichste Anregung an Sie, die Eltern oder Großeltern, kann also nur sein:

Gehen Sie mit Ihren Kindern nach draußen in die freie Natur, lassen Sie Ihre Kinder im Freien herumtollen. Diese Erfahrung ist grundlegend für eine gesunde Entwicklung und durch nichts zu ersetzen!

Spiele gibt es viele (im Freien)

Bewegungsspiele

Kinder haben eine ursprüngliche Freude an Bewegung. Bewegungsspiele sind ganz direkt gesund für den Körper. Hüpfen, Fangen, Springen, Laufen, Tanzen kräftigen die Muskeln, fördern Geschicklichkeit und Wahrnehmung, sind gesund für den Kreislauf, fördern den Appetit und ein gesundes Schlafverhalten.

Spielmaterialien: Bälle, Springseil, Schaukel, Roller, Fahrrad, Trampolin, Kriechtunnel, Stelzen, Inline-Skates, Schlittschuhe

Rollenspiele

Im Rollenspiel wiederholt das Kind Erlebtes und verarbeitet es, auch die Erfahrung emotional geladener Situationen. Spielerisch erweitern Kinder ihr Verhaltensrepertoire und – was wichtig ist – sie lernen, sich in andere Menschen hineinzusetzen und Konflikte zu bewältigen.

Spielmaterialien: Verkleidungsgegenstände, Kaufmannsladen, Kasperlefiguren, Puppen und Puppenzubehör, Arztkoffer und Ähnliches



Regel- und Gesellschaftsspiele

In den Regelspielen bekommen Kinder Sinn für regelhafte Abläufe und lernen mit Gewinnen und Verlieren umzugehen. Spiele, bei denen die Spielpartner konkurrieren, verlangen einfühlsames pädagogisches Geschick. Manchmal macht es Sinn, Spielregeln abzuwandeln, so dass alle Spielpartner zu Erfolgserlebnissen kommen. Man kann auch Spiele auswählen, die nach dem Kooperationsprinzip aufgebaut sind.

Spielvorschläge: Vorbereitend für die eigentlichen Regel- und Gesellschaftsspiele sind Puzzles, Lege-, Zuordnungs-, Lottospiele, Mikado und Memory-Spiele.

Bau- und Konstruktionsspiele

Durch Bau- und Konstruktionsspiele werden mechanische und statische Gesetzmäßigkeiten entdeckt. Hinzu kommen eine intensivere Entwicklung der Raumvorstellung und eine Differenzierung der Wahrnehmungsleistung.

Beispiele: Schaumstoffbausteine, Holzbauklötze, Kugelbahnen, Steckbausteine, Steckspiele, Stabilbaukästen, Elektronikbausätze.

Lernspiele

Lernspiele fördern die optische und akustische Wahrnehmung. Kinder lernen zu klassifizieren, d.h. Gegenstände zum Beispiel nach Mengen, Größen und Farben zuzuordnen. Die damit erworbenen Fähigkeiten sind unverzichtbare Voraussetzungen für den Umgang mit Mengen und Zahlen.

Vorschläge: Puzzlespiele, Becherpyramiden, Steckspiele, Bilderdomino, Holzperlen, Spielgeld usw.

Malen, Basteln und Gestalten

Malen, Basteln und Gestalten fördern den freien, spontanen und schöpferischen Ausdruck der Kinder. Anregungen geben Materialien und Werkzeug, die den Kindern zur Verfügung gestellt werden sollten.

Beispiele: Papiere, Karton und Pappen in verschiedenen Größen und Farben, Malzubehör wie Fingerfarben, Wachsmalstifte, Kreide, Tuschkasten, Pinsel, Farbstifte, Schere, Klebstoff, Materialien zum Gestalten und Bemalen von Stoffen, Webrahmen, Bastelmaterialien für plastisches Gestalten wie Knetmasse, Ton usw.

Umwelt-Technik-Spiele

Kinder haben ein ganz spontanes Interesse an ihrer Umgebung. Hier kann bei den Kindern das Interesse geweckt werden für Themenbereiche wie Natur- und Umweltschutz, Verkehrserziehung und Forschung.

Anregungen: Spieldörfer, Bauernhof, Autos, Zoo, Zirkus, Spielfiguren, Eisenbahn usw.

Spiel, Musik und Rhythmik

In erster Linie kommt es darauf an, Kinder für Musik und die vielfältigen Arten des Musizierens zu gewinnen. Dies geschieht durch Singen, freies Experimentieren mit verschiedenen Klangkörpern und durch Musikhören.

Angebote: Klangstäbe, Triangel, Trommel, Glockenspiele, Blockflöte usw.

Spielerischer Umgang mit Medien

Medien gehören zur Lerngeschichte der Kinder. Ihr Verhalten und ihre Lernfähigkeit werden von Medien stark beeinflusst. Neben schädlichen Auswirkungen durch nicht altersgemäßen Umgang haben Medien aber auch durchaus positive Wirkungen. Filme können die kindliche Phantasie anregen und helfen, Sachverhalte anschaulich zu erklären. Auch Computerspiele können – gezielt eingesetzt – Fähigkeiten wie Wahrnehmung, räumliche Orientierung und Feinmotorik fördern.

Experten warnen davor, Kinder zu häufig, zu früh oder zu lange vor den Computer oder Fernseher zu setzen. Deshalb empfehlen Fachleute zeitliche Begrenzungen: Kinder bis sieben Jahren sollten den PC höchstens eine halbe Stunde täglich nutzen.

Kinder brauchen Hilfestellung und Erziehung beim Umgang mit Medien. Wichtig ist, dass Eltern ihre Kinder bei der Mediennutzung begleiten. Suchen Sie gemeinsam Sendungen und Computerspiele aus, die für das jeweilige Alter geeignet sind. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gesehene – und stellen Sie keinen Computer oder Fernseher ins Kinderzimmer.

Hinweis!

Computerspiele können süchtig machen!

Medien: Computerspiele und Spielkonsolen, Hörspiele, Filme, Fernsehen



Qual der Wahl beim Spielzeugangebot

Spielsachen prägen die Wahrnehmung und das Sehen des Kindes und damit auch sein ästhetisches Empfinden. Deshalb ist es nicht gleichgültig, womit das Kind spielt. Achten Sie auf Formen, Farben, Materialien, Sicherheit, Gesundheits- und Umweltverträglichkeit. Wählen Sie die Spielsachen aus, die auch Ihnen gefallen, als Anreiz für ihren eigenen Spieltrieb, denn das Kind braucht Anregungen durch gemeinsames Spielen.

Spielzeug muss nicht perfekt sein, im Gegenteil. Einfaches Spielzeug fördert die Phantasie der Kinder. Eine Puppe mit festgelegten Funktionen gibt dem Kind vor, wie es spielen soll. Dagegen kann eine einfache Stoffpuppe in der Welt des Kindes alle erdenklichen Verhaltensformen annehmen. Auch ein Zuviel an Anreizen durch eine Spielzeugüberflutung behindert eher die Kreativität.

Weniger ist oftmals mehr!

Räumen Sie Spielzeug eine Zeitlang weg und holen Sie es nach einigen Wochen wieder hervor. Es hat dann oftmals den Reiz eines neuen Spielzeuges.

Prinzipiell sollte Spielzeug vielseitig zu verwenden sein. Entscheiden Sie sich für Spielsysteme, die man erweitern und ausbauen kann. Viele unterschiedliche Systeme, die sich gegenseitig ausschließen, landen oftmals, nachdem die erste Begeisterung über das Neue abgeklungen ist, in der Ecke.

Wählen Sie lieber nur wenige, dafür aber hochwertige und überlegt ausgesuchte Spielsachen als viele weniger wertvolle. Damit der Spielzeugkauf den Geldbeutel nicht zu sehr belastet, lohnt sich der Besuch auf Flohmärkten, Secondhand-Läden und Tausch- oder Leihbörsen. Kaufen aus zweiter Hand signalisiert zusätzlich ein Gegengewicht zu unserer Konsum- und Überfluggesellschaft.

Manch überflüssiges Spielzeug ist trotzdem schön, anderes Spielzeug entspricht so gar nicht den ästhetischen und pädagogischen Vorstellungen von uns Erwachsenen, ist aber der Herzenswunsch des Kindes. Machen Sie Ausnahmen, erfreuen Sie sich an der Begeisterung Ihres Kindes. Wenn die Kinder größer sind, verstehen sie die Erklärungen, warum manche Spielsachen nicht von den Eltern gekauft werden. Gestehen Sie dem Kind aber zu, dass es sich das Spielzeug selbst vom Taschengeld kaufen kann, wenn ihm so viel daran liegt, oder auch von anderen schenken lassen kann.

Orientieren Sie sich beim Kauf von Spielsachen am Alter und am Entwicklungsstand des Kindes. Geschlechtsspezifische Unterschiede treten immer stärker in den Hintergrund. Achten Sie lieber darauf, welche Spielsachen ihr Kind bevorzugt. Wichtig ist, dass die Interessen und Fähigkeiten des Kindes angesprochen werden.

Altersgerechtes Spielzeug im Überblick

■ 0-1 Jahr

Badewannenspielzeug, Mobile, Stofftiere, Glöckchen, erste weiche Stoffpuppe, Rasseln, Greifspielzeug

Spielzeug, das nichts kostet: Papier, Puppe aus Stoff geknotet, bunte Plastikhaushaltsdosen etc.

■ Ab 1 Jahr

Puppenwiege aus Holz, Schaukelpferd, Bauklötze, Becher-, Ringpyramide, Nachzieh- und Schiebespielzeug, Hampelmann, Holzeisenbahn, Dreirad, Holzautos, Bollerwagen, Bälle, großes Holz- oder Plastikauto zum Draufsitzen, einfache Bilderbücher, Schlitten

Spielzeug, das nichts kostet: Töpfe, Plastikschrässel, Schneebesen, Rührlöffel, Kieselsteine, Schlüsselbund, Papierkorb mit Inhalt, Puppenbett aus einem Karton, Wäscheklammern, alter Wecker, Fahrradklingel, Abfallklötze vom Schreiner usw.



rechte Seite: Spielzeug aus Afrika – hergestellt ohne übliche Werkzeuge!

■ Ab 3 Jahren

Einfache Puppen, Puppenwagen, Holztiere, Handspielpuppen, Wachsfarbstifte, Malblock, Knete, Wasserfarben, Kreisel, Fahrrad, Roller, Schaukel, erste Puzzle, Steckspiele, Arztkoffer, Fingerfarben, Bilderbücher

*Spielzeug, das nichts kostet:
Verkleidungsstücke, große
Kartons zum Häuserbauen*

■ Ab 5 Jahren

Puppenmöbel, Fahrzeuge (Kran, Bagger, Feuerwehrauto etc.), Springseil, Murmeln, Puzzle, Kaufmannsladen, Kasperletheater, Tafel und Kreide

■ Ab 6 Jahren

Puppe, Stoffe und Nähmaschinen, Stelzen, Ballspiele, Würfelspiele, Modelliermasse, Webstuhl, Musikinstrumente, Spielesammlungen, Inlineskates, Schlittschuhe, Bücher

■ Ab 10 Jahren

Elektrische Eisenbahn, Nähmaschine, Aquarellfarben, Modellbauwerkzeug, Marionetten, elektronische Spiele, Computerspiele, Skateboard

Spielregeln für Erwachsene

- Spielen ist die wichtigste Beschäftigung für das Kind – unterbrechen Sie das Spiel nicht unnötig.
- Schaffen Sie wenig Tabuzonen in der Wohnung, lassen Sie Bewegungs- und Spielmöglichkeiten außerhalb des Kinderzimmers zu:
 - z.B. Flure zum Rutschen und Schaukeln
 - Spielecke mit großen Spielzeugkisten im Wohnzimmer (abends kann alles wieder verstaut werden)
 - Hängematte im Schlafzimmer usw.
- Achten Sie bei der Einrichtung des Kinderzimmers auf ausreichend „Spiel-Platz“. Verwenden Sie Möbel sparsam und nach multifunktionellen Gesichtspunkten.
- Überangebot im Kinderzimmer? Deponieren Sie bestimmte Spielsachen im Keller oder sonstigen Stauraum – bei Bedarf gegen andere Spielzeuge austauschen.
- Spielen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind. Wählen Sie Spiele aus, an denen Sie auch selbst Spaß haben. Eine halbe Stunde konzentriert Spielen gibt dem Kind wieder Anregung und ist weniger anstrengend als ständig mal nebenbei auf die Anforderungen des Kindes zu reagieren. Nervt die ständige Mitspielaufforderung dennoch allzu sehr, sollte man sich ruhig einmal die Freiheit nehmen, dem Kind einen Korb zu geben. Das Kind spürt nämlich genau, wenn wir im Grunde nur halbherzig und lustlos bei der Sache sind.



www.citystrollers.de

Reisen Sie mit Ihren Kindern nach Hamburg
wir kümmern uns um die Ausstattung

CityStrollers

Einfach mit Kindern reisen



Woraus ist Spielzeug gemacht?

Das Spielzeugangebot für Kinder ist riesengroß und vielfältig ist das Material, aus dem es hergestellt ist. Die unterschiedlichen Materialien können je nach Herkunft und Verarbeitungsweise für die Umwelt und Gesundheit belastend sein. Sei es durch Verschwendung von Ressourcen, durch problematische Entsorgung oder auch durch gesundheitsgefährdende Substanzen, die in bestimmten Kunststoffen und Farben enthalten sein können.

Bei der Kaufentscheidung für ein Spielzeug sollten daher auch Umwelt- und Gesundheitsaspekte beachtet werden. Immer wieder wird Spielzeug, auch für Kleinkinder unter drei Jahren, mit gesundheitsgefährdenden Bestandteilen entdeckt.

In diesem Kapitel werden einige Spielzeugmaterialien näher unter dem Aspekt der Umweltverträglichkeit betrachtet.

Kunststoffe

Spielwaren werden in großen Mengen aus unterschiedlichen Kunststoffen hergestellt. Besonders für Kleinkinder fallen die vielen bunten Plastikspielsachen auf. Je nach Qualität und Verarbeitung gibt es darunter sehr stabile, praktische und pädagogisch wertvolle Produkte. Bei minderer Qualität ist die Haltbarkeit oft nur von kurzer Dauer. Die Eigenschaften des Materials werden durch den Zusatz bestimmter Chemikalien, wie Flammenschutzmittel, Stabilisatoren oder Weichmacher erreicht. Je weicher und biegsamer das fertige Produkt ist, desto mehr Weichmacher enthält es in der Regel. Im Laufe der Zeit entweichen sie aus dem Kunststoff und gelangen in die Umwelt und Nahrung. Einige dieser Weichmacher haben einen schädlichen Einfluss auf das Hormonsystem von Mensch und Tier.



Im Folgenden werden die häufigsten Kunststoffe im Spielzeugbereich beschrieben:

■ ABS (Acrylnitril-Butadien-Styrol)

Beschreibung

Ein sehr stabiles und strapazierfähiges Material. In der Produktion problematisch, da es aus Acrylnitril, einem krebserregenden Atemgift, 1,3-Butadien (augen- und schleimhautreizend) und Styrol (augen- und schleimhautreizend) hergestellt wird.

Entsorgung

Recycling ist möglich, aber mit hohem Aufwand verbunden, da es ein Gemisch ist.

Spielzeug-Beispiele

Steckbausteine, Steckspiele, Minipuppen, Spielfiguren, Aufstellspielzeug, Fahrzeuge mit Antrieb wie Fernlenkflitzer, Bagger, Miniaturmodelle, Kleinkind-Rassel, Badewannen-Spielzeug, Kuller-Spielzeug, Spielkisten, Nutzfahrzeuge, Modellbahnwaggons, Duplo, Lego, Playmobil.

Hinweis!

Aus diesem Material wird zum Teil sehr beliebtes und hochwertiges Spielzeug hergestellt. Es hat den Vorteil der langen Haltbarkeit und kann an nächste Generationen weitergegeben werden. Aber bei der Herstellung ist ABS ein sehr problematischer Kunststoff

■ PE (Polyethylen), PP (Polypropylen)

Beschreibung

Die Ausgangsstoffe Ethylen von PE und Propylen von PP werden mit hohem Energieaufwand aus den fossilen Rohstoffen Erdöl und Erdgas gewonnen. Werkstoffe aus Polyethylen werden in PE hoher Dichte (HDPE) und in PE niedriger Dichte (LDPE) eingeteilt. Letztere dienen überwiegend als Folienmaterial. PP hat ähnliche Eigenschaften wie HDPE zeichnet sich aber insbesondere durch höhere Festigkeiten aus. Weder für PE noch PP sind Weichmacher notwendig und es dünnen auch keine Restmonomere aus.

Entsorgung

Gut wieder verwertbar und recycelfähig.

Spielzeug-Beispiele

Fahrzeuge, Kleinkind-Rassel, Beißringe, Badewannen-Spielzeug, Puppenzubehör, -geschirr, Handspielpuppenkopf, Wasserstraßen, Sandspielzeug, lenkbare Kleinkind-Fahrzeuge, Nutzfahrzeuge, Steckbausysteme, Spielkisten, Großbaukästen.

Hinweis!

PE ist unter Umweltaspekten als der am wenigsten problematische Kunststoff anzusehen, wobei PE-HD am besten abschneidet, und sollte daher anderen Kunststoffen vorgezogen werden. Auch PP gilt als vergleichsweise wenig problematisch.



■ PS (Polystyrol)

Beschreibung

Die Ausgangsstoffe für den Grundbaustein Styrol sind Ethylen und Benzol. Das Styrol reagiert mit weiteren Styrolen zu Polystyrol. Mögliche Zusätze sind Weichmacher und UV-Stabilisatoren.

Aufgeschäumtes PS wird, je nach Verfahren, als Synthesekautschuk oder als Hartschaum, bekannt unter dem Warenzeichen Styropor, eingesetzt.

Entsorgung

Wiederverwendbar im Bauwesen

Spielzeug-Beispiele

Plüschtieraugen, Biegepüppchen, Stielmarionettenkopf, Flugmodelle, Bastelmaterial, Verschiebespiel

Hinweis!

Es besteht die Gefahr, dass gesundheitsschädliche Styrole aus Neuprodukten ausgasen.

■ PUR (Polyurethan)

Beschreibung

Die beiden Grundbausteine des Polyurethans sind Dialkohole und hochgiftige, allergieauslösende Diisocyanate. PUR wird häufig als Reaktionsharz in Schaumkunststoff verwendet. Der Herstellungsprozess ist mit Umwelt- und Gesundheitsgefahren verbunden.

Entsorgung

Ein Recycling wird nur selten durchgeführt.

Spielzeug-Beispiele

Puppen, Biegepüppchen, Schaumstofffüllung in Plüschtieren

Hinweis!

Aus neuen PUR-Produkten können geringe Mengen Diisocyanate austreten.

■ PVC (Polyvinylchlorid)

Beschreibung

Aus Chlor und Acetylen wird zunächst der krebserzeugende Grundbaustein Vinylchlorid hergestellt, welcher durch Polymerisation zu PVC verarbeitet wird. Zusätze, wie Weichmacher und Stabilisatoren, die für Hitze- und Lichtbeständigkeit sorgen, geben dem Material seine gewünschte Eigenschaft. Die verwendeten Zusätze stellen bei ihrer Herstellung und auch bei Gebrauch des PVC-Produkts Risiken für Gesundheit und Umwelt dar. Im Brandfall können Salzsäuregas, chlorierte Kohlenwasserstoffe, Dioxine und Furane entstehen.

Entsorgung

Problematisch bei Hausmüllverbrennung, Recyclingverfahren bei Baustoffen.

Spielzeug-Beispiele

Beinahe alle Kunststoffpuppen, Puppenschuhe und andere Accessoires, Nutzfahrzeuge wie Lastwagen, Traktoren etc., Bälle, Kleinkinder-Bilderbücher für die Badewanne, Flugmodelle, Dreirad, Reifen von Laufwagen, etc., Spielmöbel.

Hinweis!

Spielzeugteile und Scherzartikel aus PVC können stark gesundheitsschädliche Weichmacher, wie Phthalate, polyzyklische Aromaten (PAK) oder Bisphenol A sowie Schwermetalle und zinnorganische Verbindungen enthalten. Das Ausgasen von Phthalaten und PAK ist häufig auch am Geruch erkennbar. Vorsicht besonders bei Scherzartikeln, da sie geringeren Sicherheitsbestimmungen unterliegen als Spielzeug. 2007 hat die Europäische Union den Vertrieb von Babyspielzeug wie Beißringen verboten, die sechs dieser gesundheitsgefährdeten Phthalate enthalten.

Tipp

Aus Gründen des Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutzes sollte auf PUR-Produkte verzichtet werden.

Tipp

Beim Kauf von Beißringen auf keinen Fall Produkte aus PVC wählen!

Metalle

Für kleine Kinder spielt Metallspielzeug heutzutage kaum eine Rolle. Besonderes Augenmerk muss hier auf die Verarbeitung gelegt werden, da spitze und scharfe Kanten unbedingt zu vermeiden sind, was auch durch die europäischen Vorschriften geregelt ist. Im Spielzeubereich wird neben Zink und Aluminium hauptsächlich Eisen verwendet.

■ Eisen

Beschreibung

Spielzeug aus Eisen kann z.B. aus Gusseisen, Stahlblech in legierter und unlegierter Form oder Weißblech (= Stahlblech mit dünnem Zinküberzug) bestehen. Die Gewinnung aus Erzen und die Verarbeitung sind mit hohem Energieverbrauch und Umweltbelastungen, wie z.B. Schwermetall-emissionen verbunden; gut wiederverwertbar.

Spielzeug-Beispiele

Aufziehtiere, -autos, Miniaturfahrzeuge, Metallbaukasten, unterschiedliche Modelle, Modellautos, Elektrospielzeug, Sitzbagger, Puppenwagen, Puppenkochtöpfe, Sandspielzeug, Modellbausätze, Fahrzeuge, Modelleisenbahnschienen.

Hinweis!

Bei Spielzeug aus Metall handelt es sich oft um relativ hochwertige Produkte, die lange halten und weiter „vererbt“ werden können. Für kleine Kinder, die noch alles in den Mund nehmen, ist es wichtig, darauf zu achten, dass das Spielzeug speichel- und schweißecht ist, was bei den Überzügen nicht immer der Fall sein soll. Die größte Sicherheit bietet hier das GS-Zeichen (geprüfte Sicherheit). Bei Klappmechanismen (z.B. klappbare Puppenwagen) verhindert eine spezielle Absicherung durch zwei Verriegelungen, dass es zu schweren Finger- und Handverletzungen kommt.

Rohre und andere starre Einzelteile sind an den Enden mit einem Schutzüberzug gegen Verletzungsgefahr versehen.



Papier

Ein großer Anteil an Papier oder Karton ist im Spielzeubereich bei der Verpackung zu finden. Verwendung findet es vor allem beim Basteln, weniger wird es als Spielzeugmaterial verwendet.

■ Papier, Pappe

Beschreibung

Papiere werden aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, wobei Holz heutzutage die Hauptquelle darstellt. Die Herstellung ist mit hohem Energie- und Wasserverbrauch und mit dem Einsatz umweltbelastender Chemikalien verbunden. Es gibt eine große Anzahl verschiedener Papierarten, die für unterschiedliche Verwendungszwecke u.a. gewachst, mit Kunststoffen beschichtet oder anderweitig aufwendig verarbeitet wurden. Solche Papiere erschweren häufig ein Recycling. Im allgemeinen ist aber die Entsorgung unproblematisch und das Papier-Recycling ökologisch sehr sinnvoll.

Spielzeug-Beispiele

Anziehpuppen, Hampelmänner, Puzzles, Pappmachéfiguren, Masken, Kartenspiele, Brettspiele, Bastelmaterial.

Hinweis!

Um Ressourcen zu schonen und die Gewässer belastende Papierbleiche zu reduzieren, sollte ungebleichtes Recyclingpapier bevorzugt werden. Zum Selbermachen von Spielzeug sind Papier und Karton bestens geeignet. Figuren aus Pappmaché (Altpapier aus dem eigenen Haushalt) bieten auch eine schöne Alternative zu Kunststofffiguren.





**BASISGEMEINDE
WULFSHAGENERHÜTTEN**

Spiel- und Bewegungsmaterial
nach Hengstenberg®
Rollenspiel, Möbel
Biber-Bausteine®
nach Pikler®

Basisgemeinde
Wulfshagenerhütten eG
24214 Tüttendorf, 04346/368010
www.basisgemeinde.de




! Sollten Sie Gründe für Vermutungen haben, dass Ihr Spielzeug schadstoffbelastet ist, wenden Sie sich bitte an die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Referat Produktsicherheit (s. Impressum)!

Textilien

Spielzeug aus Textilien fällt mengenmäßig wenig ins Gewicht; hoch ist der Anteil der Stofftiere. Je nach Herstellungsprozess, Grad der Ausrüstung und Anbaumethoden (bei pflanzlichen Naturfasern) können durch Textilien unterschiedliche Belastungen für die Umwelt auftreten und zum Teil auch gesundheitliche Gefährdungen entstehen.

■ Naturfasern, Chemiefasern

Beschreibung

Zu den **Naturfasern** gehören u.a. Baumwolle, Leinen und Wolle. Durch den Einsatz von Pestiziden bei Anbau, Aufzucht und Lagerung entstehen Gefährdungen für die Umwelt und Gesundheit. Weitere Belastungen entstehen bei der Ausrüstung (Veredelung) der Stoffe.

Chemiefasern bestehen aus verschiedenen Kunststoffen. Hierzu gehört auch Viskose. Ihr Ausgangsmaterial ist zwar Zellstoff (aus Holz), die Herstellung läuft jedoch über rein chemische Prozesse.

Spielzeug-Beispiele

Bälle, Frottee-Bälle, Kuschel-/Plüschtiere, Puppen, Teddys, Puppenkleidung, Stoff-Bilderbücher.

Hinweis!

Besonders bei Farben tauchen gelegentlich Meldungen über gesundheits-schädliche Inhaltsstoffe auf. So wurden in Plüschtieren krebserregende Amine aus Azofarben nachgewiesen. Azofarben, bei deren Abbau krebserregende aromatische Amine entstehen, sind jedoch für Textilien und Lederwaren EU-weit verboten. Dazu zählen auch Spielzeugtextilien. Die Füllung von Stoff-Spielsachen ist häufig aus PUR (siehe Kunststoffe). Wer das vermeiden möchte, sollte nachfragen. Unbedenklichere Füllungen sind Holzwolle, Wolle, Polyesterwatte.



Tipp

Das Textilspielzeug sollte waschbar sein und vor dem ersten Gebrauch ausgewaschen werden. Ideal ist es, wenn pflanzliche Fasern aus ökologischem Landbau verwendet wurden und die Farben rein pflanzlicher Natur sind.

Holz

Das Spielwarenangebot aus diesem natürlichen Werkstoff kann auch vielfältig und bunt sein und kommt damit den Bedürfnissen der Kinder entgegen, die oftmals buntes, farbenfrohes Spielzeug bevorzugen.

Beschreibung

Holz ist als nachwachsender Rohstoff je nach Anbauweise und Herkunft ein mehr oder weniger umweltfreundliches Material. Problematisch sind mit Pestizideinsätzen verbundene Monokulturen und Holzlagerungen sowie standortbelastendes Plantagenholz mit großem Wasserbedarf wie z.B. Eukalyptus (Gummibaumholz). Die heimische Forstwirtschaft orientiert sich zunehmend an naturnaher Waldbewirtschaftung. Holz, das aus besonders umweltfreundlich, gemäß ökologischen Kriterien bewirtschafteten Wäldern stammt, ist mit einer entsprechenden Kennzeichnung versehen. Bei Importhölzern ist für den Verbraucher die Herkunft unklar und es fällt obendrein ein höherer Energieverbrauch durch die Transportwege an.

Zu den für Spielzeug verwendeten heimischen Hölzern gehören zum Beispiel Ahorn, Buche, Fichte und Kiefer.

Spielzeug-Beispiele

Fahrzeuge, Schaukelpferde, Puppenstuben, Kaufmannsläden, Puppen, Zoo, Puzzle, Kleinkindspielzeug wie Rasseln.

Hinweis!

Viele Holzspielwaren sind farbig lackiert. Die Farben und Lacke sind in der Herstellung und Entsorgung meist umweltschädlich; sie sollten aber bei Einhaltung entsprechender Sicherheitsbestimmungen für Spielzeug für das Kind bei Gebrauch keine Gefahr darstellen. Bei einigen bunt lackierten Produkten kann es vorkommen, dass die Farbe leicht abplatzt; auch können sich Farbpigmente aus der Lackierung lösen, entgegen den Vorschriften über die Sicherheit von Spielzeug.



Mit dem geschützten **FSC®-Gütesiegel** garantiert der FSC (Forest Stewardship Council) weltweit eine kontrolliert umweltgerechte und sozial verträgliche Waldbewirtschaftung. So wird sichergestellt, dass Holz aus zertifizierten Wäldern auf dem Weg über die Be- und Verarbeiter sowie Händler bis hin zum Endverbraucher nicht mit un zertifiziertem Holz vermischt wird und somit eine eindeutige Identifizierung der Ware gewährleistet ist. Dem Verbraucher wird so die Möglichkeit gegeben, sich beim Kauf bewusst für entsprechend gekennzeichnete Waldprodukte zu entscheiden. Das Zeichen berücksichtigt nicht die Verwendung von Chemikalien bei der weiteren Verarbeitung zum Fertigprodukt.



Tipp

Unter Umwelt- und Gesundheitsaspekten sind naturbelassene, gewachste oder geölt und mit Pflanzenfarben gefärbte Holzprodukte, die aus heimischer, naturnaher Forstbewirtschaftung kommen, empfehlenswert. Eine Oberflächenbehandlung zum Schutz vor Verschmutzung oder der Abnutzung ist bei vielen Spielwaren aus Holz nicht notwendig. Das Spielzeug sollte aber gehobelt, geschliffen und abgerundet sein, denn scharfe Kanten oder raue Oberflächen können zu Verletzungen führen.



Was braucht man zum Basteln und Malen ?

Als Bastelmateriale können eigentlich alle üblichen Gebrauchsmaterialien des täglichen Lebens in Frage kommen, aber nicht alle sind umweltfreundlich und einige sogar gesundheitsschädlich. Geben Sie Ihrem Kind zum Basteln am besten Materialien, die Sie nicht mehr brauchen und eigentlich „wegwerfen“ wollten. Davon gibt es im Haushalt häufig eine ganze Menge, z.B. Schuhkartons, Zeitungen, Wollreste, Textilreste, Tapetenreste und Flaschenkorken. Besonders gut geeignet zum Basteln sind Naturmaterialien wie Kastanien, Eicheln, Kiefernzapfen, Blätter oder Äste, die man bei einem Spaziergang oder im Garten finden kann. Neben dem eigentlichen Bastelmateriale benötigen Kinder zusätzliche Hilfsmittel, wie Klebstoff oder Farben, auf die in den nachfolgenden Seiten eingegangen werden soll.

Klebstoffe

Je nach Art der Zusammensetzung oder dem Anwendungsbereich unterscheidet man: Alleskleber, Kontaktkleber, Sekundenkleber, Zweikomponenten-Kleber, Papierkleber, Leime und Kleister.

Zum Basteln mit Papier und Pappe eignen sich flüssige Papierkleber oder Klebestifte, Leime und Kleister.

■ Papierkleber

Papierkleber enthalten stets Wasser als Lösungsmittel. Als Kleberohstoffe werden Naturstoffe wie Stärke und Gummi arabicum verwendet. Diese Klebstoffe sind gesundheitlich unbedenklich. Wasserhaltige Klebstoffe können Konservierungsmittel enthalten, die in der Regel aber auch für Lebensmittel zugelassen sind.

■ Leime

Ursprünglich waren Leime reine Naturprodukte. Sie wurden z.B. durch Auskochen von Knochen oder Häuten mit Laugen gewonnen. Sie werden heute noch als Gummierung für Briefmarken etc. verwendet (Dextrinleime). Diese auf Naturstoffen und Wasser basierenden Leime, die zusätzlich konserviert werden müssen, sind zum Basteln geeignet. Dagegen sind Holzleime nur noch selten aus natürlichen Grundstoffen zusammengesetzt, sie bestehen zum größten Teil aus einem Kunststoff und Wasser.

■ Klebestifte

Klebestifte sind frei von organischen Lösungsmitteln, enthalten jedoch in der Regel Konservierungsmittel (meistens Lebensmittelkonservierungsmittel). Beim Kauf sollte darauf geachtet werden, dass die Produkte nicht unnötig verpackt sind.

■ Kleister

Tapetenkleister besteht zum größten Teil aus der gesundheitlich unbedenklichen Methylcellulose und wird mit Wasser als Lösungsmittel angerührt. Neben den üblichen Konservierungsmitteln werden den Kleistern häufig noch Umwelt und Gesundheit belastende Fungizide zugesetzt, die einen Befall mit Schimmelpilzen verhindern sollen.

Hinweis !

Achten Sie beim Kauf auf Kennzeichnungen wie z.B. „enthält pilzhemmende Wirkstoffe“ – diese Kleister sollten nicht in Kinderhände gelangen.

■ Alleskleber

Für Bastelarbeiten mit Holz, Textilien, Leder oder anderen Materialien werden häufig Alleskleber verwendet. Ihre Hauptbestandteile sind Bindemittel (Kunstharze) und Wasser bei den Dispersionsklebstoffen oder organische Lösungsmittel wie Benzin, Ketone, Ester oder Aromaten bei den Lösungsmittel-Klebstoffen. Hinzu kommen noch unterschiedliche Zusätze wie Konservierungsmittel.

Hinweis !

Organische Lösungsmittel belasten unsere Umwelt stark und können bei intensiver Basteltätigkeit und unzureichender Belüftung zu Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Schleimhautreizungen und Atembeschwerden führen. Gerade der Organismus von Kindern reagiert auf diese Stoffe viel empfindlicher als der eines Erwachsenen. Diese Produkte sind daher nicht für Kinderbastelarbeiten geeignet!

Tipp

Achten Sie auf das Gefahrensymbol für Feuergefährlichkeit. Es ist auf der Verpackung und der Tube von Lösungsmittel-Klebstoffen zu finden. Sollte nicht auf Alleskleber verzichtet werden können, sind lösungsmittelfreie Alleskleber auf Wasserbasis zu bevorzugen!





Welche Klebstoffe dürfen auf keinen Fall in Kinderhände geraten?

■ Kontaktkleber

Bei den stark lösemittelhaltigen Kontaktklebstoffen werden zwei fingerrockene Klebefilme miteinander in Kontakt gebracht, die sich beim Zusammendrücken sofort miteinander verbinden. Die Lösemittel verdampfen dabei vollständig in die Raumluft.

Hinweis!

Bei Anwendung dieser Klebstoffe in schlechtbelüfteten Räumen ist die Gefahr der Vergiftung besonders für Kinder groß.

■ Zweikomponentenkleber

Bei diesem lösemittelfreien Klebstoff werden zwei chemische Substanzen, nämlich der Binder (Klebhharz, meist Epoxidharz) und der Härter (ein Amin), erst unmittelbar vor der Verarbeitung zusammengemischt. Die Klebstoffgrundstoffe sind hier chemisch sehr aktive Substanzen, die bereits in geringen Konzentrationen eine hohe Giftigkeit aufweisen. Binder sind besonders problematisch und bei unsachgemäßer Anwendung gefährlich. Reizungen von Haut, Atemwegen und Augen sind möglich.

Hinweis!

Gelangen die Binder über den Mund in den Körper, sollte sofort ein Arzt aufgesucht werden.

■ Sekundenkleber

Es handelt sich hierbei um lösemittelfreie Acrylklebstoffe, die sofort durch den Kontakt zweier aneinander gepresster Oberflächen kleben. Der Klebstoff reagiert dabei mit der Luftfeuchtigkeit.

Hinweis!

Diese Kleber binden sehr schnell ab. Bei Körperkontakt besteht eine große Gefahr, dass innerhalb von Sekunden die Haut festklebt oder bei Augenberührung die Augenlider zusammenkleben. Sekundenkleber dürfen daher auf keinen Fall in Kinderhände gelangen!

Was ist also bei Kindern im Umgang mit Klebstoffen zu beachten?

- Kinder sollten auf keinen Fall Klebstoffe, die organische Lösungsmittel enthalten, verwenden sondern Klebstoffe auf Wasserbasis benutzen (Papierkleber, Klebestifte und Kleister).
- Geben Sie Ihren Kindern nur Tapetenkleister, der frei von pilzhemmenden Mitteln (Fungiziden) ist.
- Kontakt-, Zweikomponenten- und Sekundenkleber dürfen nicht in Kinderhände gelangen.
- Falls auf Allzweckkleber nicht verzichtet werden kann, auch hier auf die lösungsmittelfreien Produkte zurückgreifen. Beaufsichtigen Sie die Kinder beim Basteln gut, denn der Klebstoff sollte nicht in den Mund geraten.
- Statt zu kleben können andere Methoden zum gleichen Ergebnis führen. Auch durch Nähen, Binden oder Heften können Materialien zusammengefügt werden.
- Garantiert ungiftiger Kleber lässt sich ganz leicht selbst herstellen!

Tipp

Papierkleber zum Selbermachen

200 ml Wasser
20 g Kartoffelstärke
2 Teel. Zitronensäure (Pulver)

100 ml Wasser in einem Topf erhitzen, dann vom Herd nehmen. Die restlichen Zutaten kalt zusammenmischen und in das Wasser einrühren, danach wieder aufkochen. 20 Minuten ziehen lassen.

Umfüllen, z.B. in alten Deoroller

Selbsthergestellter Klebstoff ist nicht sehr lange haltbar, deshalb stellen Sie immer nur so viel her, wie Sie für die Bastelaktion benötigen! Fallen unbenutzte Reste an, können diese im Kühlschrank ca. 14 Tage aufbewahrt werden.

Malen und Schreiben

■ Fingerfarben

Ihre Bestandteile sind Bindemittel aus pflanzlichen und halbsynthetischen Polysacchariden, Mineralcarbonate und -oxide als Füllstoffe, Farbpigmente, Farbstoffe und Konservierungsstoffe.

Ferner ist ein Bitterstoff enthalten, um zu verhindern, dass sich die Kinder die Finger ablecken. Der Bitterstoffzusatz ist seit 2002 EU-weit vorgeschrieben. Auch welche Pigmente, Farbstoffe und Konservierungsstoffe enthalten sein dürfen, ist nach Europäischem Gesetz geregelt. Die meisten Bestandteile von Fingerfarben dürfen auch in Kosmetikartikeln und Lebensmitteln verwendet werden.

Tipp

Die Farben sollten möglichst nur Naturstoffe und Lebensmittel Farbstoffe enthalten und ausführlich deklariert sein.

Selbstgemachte Fingerfarben aus Tapetenkleister

1 Liter Wasser
Tapetenkleister in entsprechender Menge (siehe Packungshinweis)
Lebensmittelfarben oder besser selbst hergestellte Pflanzenfarben
6 Marmeladengläser mit Deckel

Der Tapetenkleister wird angerührt und auf die Marmeladengläser verteilt. In jedes Glas wird eine andere Lebensmittelfarbe hineingerührt. Diese Fingerfarben sind im Kühlschrank einige Wochen haltbar.

Die Kreativität der Kinder kann gefördert werden, indem nur die Grundfarben angeboten und die Wunschfarben selbst gemischt werden.

■ Deck-, Schultempera- und Plakatfarben

Deck- oder Wasserfarben sind feste, wasserlösliche Farben, die deckend auf den Untergrund aufgetragen werden. Die Farben haben durch ihren hohen Pigmentanteil ein hohes Deckvermögen und sind sehr lichtecht. Sie werden in Tuschkästen zusammengestellt und im schulischen Kunstunterricht verwendet.

Schultemperafarben enthalten Wasser, wasserlösliche Bindemittel wie Cellulosederivate oder Gummi arabicum, Farbpigmente, Füllstoffe wie Kreide und Konservierungsstoffe in geringen Konzentrationen. Die Farben sind nach der Trocknung nicht wasserfest.

Plakatfarben bestehen aus einem wässrigen und einem öligen Anteil, die von einem Bindemittel aus Milcheiweiß (Kasein) zusammengehalten werden. Sie sind flüssig und lassen sich mit nur wenig Wasser gut vermahlen. Sie haben eine höhere Deckkraft als Deckfarben.

Tipp

Bevorzugen Sie Deckfarbkästen, deren Farbtablets nachkaufbar sind. Besonders umweltfreundlich lassen sich Malfarben mit Hilfe von Pflanzenfarben herstellen. Anleitungen dazu findet man im Internet.

■ Wachsmalstifte

Die Hauptbestandteile der Wachsmalstifte sind entweder künstliche Paraffinwachse, rein pflanzliche Fette und Wachse oder Bienenwachs sowie Farbpigmente und Porzellanerde (Kaolin).

Tipp

Bevorzugen Sie Wachsmalstifte aus natürlichem Bienenwachs ohne Kunststoffhülle!

■ Schulkreide, Tafelkreide

Beliebt bei Kindern sind Schulkreiden, die nur mit geringen Mengen an Farbstoffen gefärbt sind. Sie sind genauso unbedenklich wie die ungefärbten weißen Kreiden, die aus Gips oder Kreide, Kaolin und Ton bestehen.

■ Bleistifte

Sie müssten eigentlich Graphitstifte heißen, denn ihre Minen bestehen nicht aus Blei, sondern aus Graphit (Kohlenstoff) und Ton. Je höher der Graphitanteil ist, desto weicher ist die Mine. Sie wird gebrannt und mit Wachsen bzw. Ölen und Fetten imprägniert, um die Gleitfähigkeit zu verbessern.

Die verschiedenen Härtegrade der Bleistifte reichen von weich und schwarz („B“ = engl. „black“) bis hart („H“ = engl. „hard“).

■ Buntstifte, Farbstifte

Die Minen der wasserfesten Farbstifte bestehen aus Farbpigmenten, Bindemitteln (z.B. pflanzlicher Zellulose oder Kunststoff-Ausgangserzeugnissen), Füllstoffen und Gleitmitteln. Die Farbstoffe sind organische und anorganische Pigmente, die z.T. auch Schwermetalle enthalten. Obwohl Buntstifte deutscher Hersteller nur geringe Schwermetallgehalte aufweisen, werden bei Produkten aus Fernost häufig noch bedenkliche Mengen an Schwermetallen nachgewiesen.

Den Minen wasservermalbarer und teilvermalbarer Farbstifte (Aquarellstifte) werden zusätzlich Wachse, Emulgatoren und/oder Tenside beigemischt.

Tipp

Bevorzugen Sie beim Kauf von Blei- und Buntstiften die unlackierten Produkte, da die farbigen Umhüllungen gesundheitsschädliche Pigmente enthalten können und Kinder nicht selten auf ihren Stiften herumkauen.

■ Filzstifte, Fasermaler oder Faserschreiber:

Sie werden unterschieden in Fasermaler als Spielzeug für Kinder (wozu die „klassischen“ Fasermaler mit einer Rundspitze im Spitzendurchmesser von ca. 2 bis 3 mm gehören), Fasermaler für besondere Anwendungen, Faserschreiber sowie Marker. Kinder benutzen gerne Filzstifte, weil diese besonders farbenkräftig sind.

Tinten der Fasermaler auf Wasserbasis enthalten lösliche Farbstoffe oder Pigmente, Feuchthaltemittel und Konservierungsstoffe. Mittlerweile gibt es ein großes Angebot an lösemittelfreien Filzstiften mit Farbstoffen aus Lebensmittel-farben. Häufig enthalten die Kunststoffummhüllungen schädliche Weichmacher und schwermetallhaltige Pigmente. Da Filzstifte recht schnell austrocknen, verursachen sie obendrein vermeidbaren Müll.

Tipp

Vermeiden Sie Stifte auf Basis organischer Lösemittel. Sie sind am Geruch erkennbar. Generell gilt, den Kindern beizubringen, dass Mal- und Buntstifte nicht in den Mund gehören und dass Hände nach dem Malen gewaschen werden müssen!

fairretail

Nachhaltiges Design
für GROSS und klein.



Shop zum Anfassen:

Paul-Roosen-Str. 12
St. Pauli

Shop zum Anklicken:

www.fairretail.de

SPIELZEUG
BEKLEIDUNG
SCHUHE
GESCHENKE
BÜCHER
ACCESSOIRES



Knet- und Modelliermassen

Knet- und Modelliermassen gehören zu den „Spielzeugen“, die Kinder zu Phantasie und Kreativität anregen. Weil sie sich immer wieder verändern lassen, kommt kaum Langeweile auf. Die Auswahl der im Handel erhältlichen Modelliermassen ist groß.

■ Kneten

Bei den üblichen, im Handel erhältlichen dauerplastischen Knet- und Modelliermassen handelt es sich um Plastilin, das aus Paraffinen, mineralischen Füllstoffen und Farbstoffen besteht. Es wird nach der Erwärmung in der Hand weich und lässt sich leicht verarbeiten. Kneten können grundsätzlich als gesundheitlich unbedenkliche und umweltfreundliche Materialien empfohlen werden. Die Entsorgung erfolgt über den Hausmüll. Bedenklich können allerdings bestimmte Farbstoffe sein. Besonders empfehlenswert hinsichtlich der Umweltaspekte sind Kneten aus Bienenwachs, da für sie kein Erdölprodukt verwendet wird.

■ Lufttrocknende Modelliermassen

Ihre Inhaltsstoffe sind Wasser, Bindemittel (z.B. Celluloseester), Füllstoffe (z.B. Kaolin, Cellulosefaser, Hohlkugeln), Konservierungsstoffe, ggf. Pigmente, Stärkemehl, Kochsalz und Färbemittel. Sie sind für Kinder ab drei Jahren vorgesehen.

■ Ofenhärtbare Modelliermassen

Die im Backofen zu härtenden Modelliermassen werden auf PVC-Basis hergestellt und enthalten Weichmacher, anorganische Füllstoffe (z.B. Kaolin, Kreide), anorganische und organische Pigmente. Von den Weichmachern gelten einige als gesundheitsschädlich. Beim Verschlucken können größere Mengen dieser Weichmacher in den Organismus gelangen und gleichzeitig besteht eine Verletzungsgefahr des Verdauungstraktes durch das Aushärten des Kunststoffs. Beim Härten im Backofen belasten die frei werdenden Gase die Innenraumluft und bei unsachgemäßem Erhitzen können hochgiftige Stoffe entstehen.

Hinweis!

Diese Modelliermassen gehören auf keinen Fall in Kinderhände!

Tipp

Eine kostengünstige und umweltfreundliche Alternative zu Modelliermassen stellt Ton dar.

Salzteig zum Modellieren oder Kneten lässt sich auch ganz leicht selbst herstellen.

Knet- und Modelliermassen selbstgemacht

125 g Salz / 250 g Mehl (Typ 405)

3 Esslöffel Öl / 1 Tasse Wasser

2 Teelöffel Weinsteinsäure (aus der Apotheke)

Der Teig wird aus Salz, Mehl, Öl und Wasser geknetet und zwei Teelöffel Weinsteinsäure und einige Tropfen Lebensmittelfarbe hinzugegeben. Die Weinsteinsäure dient dazu, dass die Knete nicht so schnell fest wird. Dieser Teig kann längere Zeit bearbeitet werden.

Falls die Masse zum Modellieren anstatt zum Kneten verwendet wird und schnell austrocknen soll, verwenden Sie folgendes Rezept:

2 - 3 Teile Salz auf 2 Teile Mehl / 1 Teil Wasser eventuell etwas Tapetenkleister und Lebensmittelfarbe.



Elektrisches Spielzeug, Elektronikbaukästen und Computerspiele

Elektrisches Spielzeug

Aus Sicherheitsgründen liegt die Spannungsbegrenzung für elektrisches Spielzeug bei max. 24 V. Sie ist gesetzlich festgelegt (siehe Spielzeugrichtlinie, Anhang II besondere Sicherheitsanforderungen, EN 62115 – Elektrische Sicherheit für Spielzeug). Man unterscheidet zwischen transformatorbetriebenen (wie elektrische Spielzeugeisenbahn, elektrischer Kochherd) und akku- bzw. batteriebetriebenen Spielzeugen (z.B. Fernlenkautos, Sprechpuppen). Mitgelieferte Transformatoren und Batterieladegeräte dürfen nicht Teil des Spielzeugs sein. Bei diesen Geräten sollte besonders darauf geachtet werden, dass die EN 62335 für Batterieladegeräte oder die EN 61558 für Transformatoren eingehalten wird. Konformitätserklärungen des Herstellers, die sich auf die genannten EN-Standards und die Niederspannungsrichtlinie der EU beziehen, müssen mitgeliefert werden. Gerade bei elektrischem Spielzeug sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften durch ein unabhängiges Institut (siehe Kapitel *Spielzeugsicherheit*) bescheinigt wird und dass es nur von Kindern der entsprechenden Altersgruppe benutzt wird.

Hinweis!

Eltern sollten der Energieversorgung von netzunabhängigem Spielzeug ein besonderes Augenmerk schenken.
Es ist umweltschonender und langfristig billiger, wiederaufladbare Akkus statt Batterien zu verwenden.

Spielzeug mit eingebauten Batterien muss eine Information beigefügt sein, die auf die im Gerät eingebauten schadstoffhaltigen Batterien und auf die Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Rückgabe des Gerätes hinweist. Teilweise ist es nicht einmal möglich, die Batterien zu wechseln oder gegen Akkus auszutauschen, ohne das Spielzeug zu zerstören. Wenn dann die Batterie leer ist und das Spielzeug wegwerfen werden soll, gehört es nicht in den Hausmüll, sondern muss gesondert entsorgt werden. Von der Anschaffung solcher Spielzeuge ist deshalb abzuraten.

Wie jedes elektrische Gerät unterliegen auch Spielzeuge folgenden Regelungen:

■ Batteriegesetz – BattG von 2009

Im Batterie-Gesetz ist die Rücknahme der Altbatterien und -akkus geregelt. Dieser Abfall gehört zu den Problemstoffen und darf nicht in die Hausmülltonne gegeben werden. Problemstoffe sind Stoffe, die für die Umwelt schädlich sind und deshalb gesondert entsorgt werden müssen. Gerätebatterien und Akkus können überall, wo sie verkauft werden, unentgeltlich wieder zurückgegeben werden – unabhängig davon, wo sie gekauft wurden und unabhängig von Marke und Typ. Nahezu alle handelsüblichen Gerätebatterien und -akkus können in die grünen Sammelboxen gegeben werden, mittlerweile auch zu finden in Drogeriemärkten. Und auch wenn Sie die Energieträger bei den Sammelstellen der Kommunen (z.B. Recyclinghöfe) oder an mobilen Schadstoffsammelstellen abliefern, entstehen Ihnen selbstverständlich keinerlei Kosten.

■ Elektro- und Elektronikgerätegesetz ElektroG von 2005

Um möglichst große Mengen von Elektro- und Elektronikgeräten einer umweltfreundlichen Entsorgung zuzuführen, sind die Verbraucher nach dem ElektroG verpflichtet, ihre nicht mehr benötigten Altgeräte in kommunalen Sammelstellen (z.B. Recyclinghöfe der Stadtreinigung) zur getrennten Erfassung abzugeben. Dabei ist die Rückgabe der Geräte aus privaten Haushalten kostenfrei.


GEMÜSE-ABO
SANNMANN 

Gesunde Lebensmittel für die ganze Familie

Bequem, zuverlässig und umweltschonend liefern wir erntefrisches Gemüse, aromatische Kräuter und feine Salate zusammen mit abwechslungsreichen Rezeptvorschlägen direkt zu Ihnen nach Hause.

Jetzt Probe-Abo bestellen:
abo.sannmann.com





Elektronikbaukästen

Experimentieren ist ein guter Weg zum Verständnis der Elektronik. Dafür sind Elektronikbaukästen mit verständlicher Anleitung gut geeignet. Denn gerade Anfänger brauchen richtige Erklärungen, damit sie nicht wegen des Misslingens der Experimente schnell wieder die Lust verlieren. Darum sollte beim Kauf von elektronischem Spielzeug besonders das Alter des Kindes berücksichtigt werden.

Computerspiele

Der Markt an Computerspielen ist riesengroß. Inzwischen gibt es Angebote für Kinder jeden Alters. Auch Spielekonsolen sind quasi Computer oder computerähnliche Geräte, die in erster Linie für Videospiele entwickelt werden. Neben den auf CD oder DVD erhältlichen Spielen gibt es vermehrt auch Online-Spiele, bei denen über eine Internetverbindung mehrere Spieler im Internet gegeneinander spielen. Eltern sollten sich jedoch genau überlegen, welches Spiel für ihr Kind geeignet ist und auf Besprechungen der Spiele durch Fachleute achten (siehe Linkliste). Weiterhin sollte der Computer, gerade bei kleineren Kindern nur unter Aufsicht benutzt werden und eine feste Spieldauer festgelegt werden.

MIT ONLINESHOP!
www.goldzwerg.net

Goldzwerg
SCHÖNES FÜR KINDER

Alte Holstenstr. 68 Hamburg-Bergedorf

Caroline Grosskopf

Jedem sein Stern

Ob als Mütze, Schal, Shirt oder Pulli – Hier findet jeder seinen Stern!

www.carolinegrosskopf.de
www.sternengrussaushamburg.de

Ein Umzug geht alle was an...

...egal, ob Groß oder Klein. Besonders Kinder sollten gut auf die bevorstehenden Veränderungen vorbereitet sein. Deshalb haben wir für Sie eine informative und kostenlos ausleihbare Kinder-Bibliothek zusammengestellt, die alles beinhaltet, was Kinder zum Umzug so wissen sollten.



huckepack GmbH · Schnackenburgallee 47-51 · 22525 Hamburg
Tel. (0 40) 88 30 20 8-0 · Fax (0 40) 88 30 20 8-88
E-Mail info@huckepack.de · www.huckepack.de

UMZÜGE NAH & FERN ■ BÜROUMZÜGE ■ BEHEIZTE CONTAINERLAGERUNG ■ UMZUGSKARTONS ■ BEILADUNGEN ■ BERATUNG

Spielwarenproduktion

Wo wird Spielzeug hergestellt?

Ob Kuscheltier, sprechende Puppen, Action-Figuren, Lerncomputer, Gesellschaftsspiele oder Spielzeugautos – jedes Jahr kommt eine Vielzahl neuer Spielwaren auf den Markt. Die Kurzlebigkeit von Spielzeug im Kinderzimmer nimmt immer mehr zu. Doch was die Spielwarenindustrie „erfreut“, ist für die Entwicklung der Kinder oft nicht von Vorteil.

Der größte Teil der Spielzeugartikel, auch für Deutschland, wird in Asien, hauptsächlich in China hergestellt. Der Aufdruck „Made in Germany“ ist somit nur noch sehr vereinzelt im Kinderzimmer zu sehen. Im Zuge offener Weltmärkte sind Nachhaltigkeit oder gesundheitliche Unbedenklichkeit von Spielzeug in den Hintergrund gerückt.

Anlass genug, einen Blick rund um das Chinesische Meer zu werfen:

Spielzeug aus Asien, am Beispiel von China

Die Volksrepublik China ist seit Jahren der bei weitem größte Spielwarenproduzent. Heute werden rund 80 Prozent aller weltweit hergestellten Spielwaren in China produziert. Die meisten Fabriken gehören Unternehmen aus Hongkong oder anderen asiatischen Investoren.

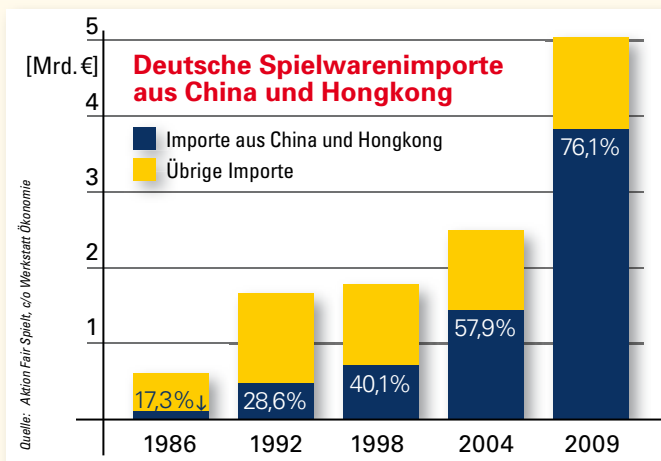
Auch für den deutschen Markt haben Spielwaren aus China mittlerweile eine herausragende Bedeutung (s. Abbildung).

In vielen asiatischen Spielzeugfabriken entsprechen soziale, gesundheitsschützende oder umweltverträgliche Produktionsauflagen nicht unserem westlichen Standard.

Denn nur unter niedrigsten Produktionskosten lassen sich Preise erwirtschaften, die einen konkurrenzfähigen Platz auf dem Weltmarkt garantieren. Die Gesundheit und positive Entwicklung der Kinder sollten mehr wert sein. Europa hat bei ökologischen Standards eine Vorreiterrolle.

Ein Warenzeichen, das die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards für alle Arten von Spielzeug bestätigt, gibt es (noch) nicht. Unterschiedliche Akteure haben versucht eigene Kennzeichnungen zu etablieren, denn im Zeitalter der Globalisierung dürfen weltweit der Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie entsprechende soziale Standards nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Auch die Spielzeugbranche hat Leitlinien entwickelt, den sogenannten „Verhaltenskodex des Weltverbandes der Spielwarenindustrie“ (**ICTI: International Codex of Toy Industry**), dessen Regeln systematisch überprüft werden. Bei Einhaltung des **ICTI** erfolgt eine Zertifizierung, gültig für ein Jahr.



ICTI-Standard

- Keine Kinderarbeit (unter 14 Jahren),
- Menschenwürdige, sichere, hygienische Arbeitsverhältnisse
- Keine Zwangsarbeit
- Gesetzliche Leistungen für Mutterschaft und Krankheit
- Sicherheitsvorkehrungen an Maschinen und Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen
- Angemessene Toiletten und Pausenräume
- Arbeitnehmervertretung
- Keine psychischen oder körperlichen Disziplinarmaßnahmen

■ **Besuch in einer chinesischen Spielzeugfabrik im Juni 2008**
(Quelle: Werkstatt Ökonomie, www.woek.de)



Elektromontage



Lackiererei



Schlafrum im fabrikeigenen Wohnheim

Die **Aktion fair spielt** setzt sich gemeinsam mit Partnern in Asien und Europa für die Beachtung der Menschenrechte und grundlegender Arbeitsnormen in der Spielwarenindustrie ein. Sie fordert die deutschen Hersteller auf, entlang ihrer Lieferkette den Verhaltenskodex des ICTI glaubwürdig und transparent umzusetzen. Getragen wird die Aktion vom *Bischöflichen Hilfswerk Misereor*, der *katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands*, dem *Nürnberger Bündnis „Fair Toys“* und der *Werkstatt Ökonomie*.



Aktion Fair spielt
c/o Werkstatt Ökonomie
Obere Seegasse 18
69124 Heidelberg
Telefon (06221) 43336-11,
info@fair-spielt.de · www.fair-spielt.de

Wer verdient an einer Barbie?



Nachhaltigkeit für Spielwaren ist möglich!

Wünschenswert ist eine Spielwarenindustrie, die bereit ist, ihr unternehmerisches Engagement nachhaltiger zu gestalten – von ökologischen Materialien, innovativen Verpackungen, bis hin zu sozialer Verantwortung in der gesamten Wertschöpfungskette!



Spielzeugsicherheit

Was ist Spielzeug?

Im rechtlichen Sinne sind Spielzeuge alle Produkte, die – ausschließlich oder nicht ausschließlich – dazu bestimmt oder gestaltet sind, von Kindern unter 14 Jahren zum Spielen verwendet zu werden. Aber es gibt auch Ausnahmen. So fallen z.B. Sportgeräte, Modeschmuck für Kinder, Schnuller etc. nicht unter die Spielzeugrichtlinie.

Rechtliche Regelungen

Die rechtlichen Regelungen gelten für jedes Spielzeug, das in Deutschland verkauft wird!

■ Europaweite rechtliche Grundlage

EU-Richtlinie 2009/48/EG (Spielzeugrichtlinie).

■ Umsetzung in Deutschland

Produktsicherheitsgesetz (ProdSG), 2. Verordnung über die Sicherheit von Spielzeug (2.ProdSGV).

■ Weitere nationale Rechtsgrundlage

Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB) mit entsprechenden Verordnungen.

Kernstück der Europarichtlinie sind die Sicherheitsanforderungen, die verhindern sollen, dass bei einer „bestimmungsgemäßen“ oder vorherzusehenden Verwendung unter Berücksichtigung des üblichen Verhaltens von

Kindern die Sicherheit oder Gesundheit von Benutzern oder Dritten gefährdet wird. Die Hersteller müssen also auch den vorhersehbaren Missbrauch berücksichtigen. Es sind dort auch allgemeine Grundsätze (physikalische, chemische und mechanische Eigenschaften, Entzündbarkeit, elektrische Eigenschaften, Hygiene und Radioaktivität) festgelegt. Diese Sicherheitsanforderungen werden in entsprechenden europäischen Normen (wie DIN EN 71 oder DIN EN 62115) präzisiert.

Es ist dabei allerdings zu beachten, dass nicht alles „Kinderspielzeug“ im rechtlichen Sinne ist, was im Allgemeinen dafür gehalten wird (z.B. elektrische Kinderherde, -bügeleisen über 24 Volt, Spielzeugdampfmaschinen, Spiele mit Wurfpielen, die Metallspitzen haben).

Normen

Die konkreten Anforderungen an Spielzeuge sind in verschiedenen Normen festgelegt. Allgemein gilt die DIN EN 71 (Europannorm). Diese Norm ist in elf Teile gegliedert und beinhaltet die wesentlichen technischen und chemischen Vorgaben, die für Spielzeug zu berücksichtigen sind.

Die Spielzeugrichtlinie und die DIN EN 71 schreiben z.B. vor, dass:

- Textilien schwer entflammbar sein müssen, um einen sog. „Flash“-Effekt beim Kontakt mit Feuer zu vermeiden
- Schwermetalle wie Blei und Cadmium bei der Herstellung von Spielzeug nicht mehr eingesetzt werden dürfen, sondern allenfalls in Form unvermeidbarer Verunreinigungen in unbedenklichen Konzentrationen
- für Weichmacher in Kunststoffen Grenzwerte einzuhalten sind
- Spielzeug keine allergisierenden Stoffe enthalten darf
- Spielsachen „speichelfest“ sein sollen, d.h. Farben und Lacke dürfen sich beim Ablutschen nicht im Speichel lösen

- Gegenstände für Kinder unter drei Jahren so groß sein müssen, dass sie auf keinen Fall verschluckt werden können
- Speziell für die Sicherheit von elektrischem Spielzeug (bis 24 V) gilt die DIN EN 62115.

Die Anforderungen, die an Spielwaren gestellt werden, sind höher als etwa für Bastelmaterialien oder Scherzartikel; besonders streng sind die Vorschriften für Kleinkinderspielzeug (Kinder bis zu 36 Monate). Die zuständigen Behörden für Verbraucherschutz überprüfen den Spielzeugmarkt in Deutschland stichprobenartig. Wenn ein Produkt den Vorschriften für Spielzeug nicht entspricht, wird es von den Behörden vom Markt genommen. Auch Produkte, die als Dekorations- oder Scherzartikel verkauft werden, müssen den Anforderungen der Spielzeugrichtlinie entsprechen, wenn sie ursprünglich als Spielzeug für Kinder konzipiert wurden oder allgemein als Spielzeug angesehen werden. Ausgenommen sind aber Sammlerstücke oder saisonale Dekorationsgegenstände wie Oster- und Weihnachtsdekorationen (Ausnahmen siehe Anhang I, Richtlinie 2009/48/EG).



Warnhinweise



Warnhinweise wie „Nicht für Kinder unter 3 Jahren“, ein entsprechendes Piktogramm oder „Für Kinder ab 36 Monaten“ u.ä. müssen auf Verpackungen von Spielzeug angebracht werden, wenn z.B. die Materialien nicht den Anforderungen für Kleinkinderspielzeug (z.B. Gefahr des Verschluckens von Kleinteilen) entsprechen.

Solche Hinweise sind besonders ernst zu nehmen, da manche dieser Spielzeuge durch ihre Aufmachung auch für Kleinkinder reizvoll zu sein scheinen.

Das CE-Zeichen, andere Kennzeichnungen und Label

Wie andere Produkte auch, sind viele Spielwaren mit einem oder sogar mehreren Kennzeichnungen versehen. Einige dieser Zeichen, wie z.B. das CE-Zeichen, werden leider als Qualitätszeichen missverstanden.

Deshalb hier einige grundlegende Informationen dazu:

■ Das CE-Zeichen



ist ein Zeichen der Europäischen Union (EU). Es ist die Voraussetzung für das Inverkehrbringen von Waren in der EU. Jeder Hersteller/Importeur kann sein Produkt

selbstverantwortlich mit diesem Zeichen versehen und bestätigt damit die Übereinstimmung einer Ware (nicht nur Spielzeug) mit den gültigen, EU-weit harmonisierten Sicherheitsstandards. Die Kennzeichnung muss auf dem Spielzeug oder der Verpackung sichtbar, lesbar und dauerhaft angebracht sein, ebenso wie der Firmenname des Herstellers, seines Bevollmächtigten oder des Importeurs.

Das CE-Zeichen gibt also keine Auskunft darüber, ob eine unabhängige Prüfung stattgefunden hat.

■ Das GS-Zeichen



(GS = geprüfte Sicherheit) ist das nationale, gesetzlich verankerte Sicherheitszeichen in Deutschland. Es beinhaltet die Überprüfung des Produkts und der Produktion durch ein unabhängiges, zugelassenes Testlabor auf der Grundlage von Richtlinien, Gesetzen und Normen (weitere Infos siehe Tabelle nächste Seite).

■ Der Blaue Engel



ist ein freiwilliges, nationales Umweltzeichen, das seit 1978 für Produkte aller Lebensbereiche, die umwelt- und gesundheitsverträglicher sind als vergleichbare Produkte, vergeben wird. Zurzeit sind 11.500 Produkte von rund 1.050

Unternehmen in 90 verschiedenen Produktgruppen mit dem Blauen Engel zertifiziert. Die Kriterien für die Vergabe sind im Internet einsehbar unter www.blauer-engel.de. Der Blaue Engel wird zurzeit nur für Holz und textiles Spielzeug vergeben.

■ Auch in Zeitschriften wie

Öko-Test oder Stiftung Warentest

werden Spielzeuge getestet. Dabei finden Gesundheits- und Umweltaspekte Berücksichtigung.

■ Rapex-Meldungen, gefährliche Produkte und andere nützliche Links



Rapex (Rapid alert System) ist das EU-Schnellwarnsystem für gefährliche Verbraucherprodukte. Es dient dem schnellen Austausch von Informationen zwischen den

Mitgliedstaaten und der **EU-Kommission** über Produkte, die ein ernstes Risiko für die Sicherheit und Gesundheit der Verbraucher darstellen. Sowohl die Maßnahmen der Behörden als auch die freiwilligen Maßnahmen der Hersteller oder Importeure werden in der Datenbank erfasst.

Jede Woche veröffentlicht die **EU-Kommission** einen Überblick über die Produkte, die von den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten vom Markt genommen und gemeldet wurden. Ein großer Teil dieser Meldungen beschäftigt sich mit Spielzeug (siehe Links auf Seite 24f).

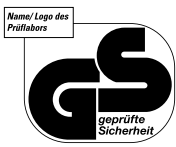
Die Rapex-Meldungen, insbesondere für Spielzeug, werden von der **Europäischen Verbraucherzentrale** (www.evz.de, link: Produktsicherheit) und von **EU-Info Deutschland** in Berlin (www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/Spielzeug) zeitnah übersetzt.

Die **Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz in Hamburg** hat darüber hinaus auf ihrer Homepage weitere Links und Informationen zu unsicheren Produkten, Produktrückrufen in Deutschland, zu Plagiaten und zu Fragen der Produktsicherheit vernetzt. Ein Blick lohnt sich (www.hamburg.de/unsichere-produkte).

Auf vielen Produkten finden sich weitere Kennzeichnungen. Viele Hersteller sichern sich durch freiwillige, kostenpflichtige Prüfungen bei zugelassenen Prüfstellen ab. Die Prüfstelle ist an ihrem Zeichen zu erkennen. Für die Vergabe dieser Prüfzeichen werden in der Regel die gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsmerkmale der Spielzeugrichtlinie und der EN 71

abgeprüft, z.B. mechanische, chemische oder elektrische Sicherheit.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für Kinderspielzeug typischen und am häufigsten anzutreffenden Zeichen mit einer kurzen Erklärung aufgeführt.

Zeichen	Sicherheitsprüfung (gesetzliche Vorgaben und Normen)	Qualitative Aspekte (z.B. Funktion, Spielwert, Ma- terial, Design, Verarbeitung)	Umwelt- verträg- lichkeit	Erläuterungen
	Ja , z.B. Entflammbarkeit, chemische, mechanische oder elektrische Sicherheit	Nein	Nein	CE-Kennzeichnungspflicht seit 1991, Hersteller/Importeur garantiert damit die Einhaltung der EU-Bestimmungen, keine Prüfpflicht für Spielzeug durch unabhängige Testlabore
	Ja , z.B. Entflammbarkeit, chemische, mechanische oder elektrische Sicherheit	Nein	Nein	Nationales Zeichen in Deutschland, beinhaltet Baumusterprüfung und stichprobenartige Überprüfung der Produktion (auch im Ausland) durch eine unabhängige, zugelassene Prüfstelle. Name/Logo der Prüfstelle befindet sich am GS-Zeichen
Beispiele: Logos der TÜVs, VDE, DEKRA	Ja , wie CE und GS, siehe oben	Nein	Nein	Freiwillige, kostenpflichtige Sicherheitsprüfungen des Herstellers bei einer zugelassenen Prüfstelle.
	Nein , Sicherheitsprüfungen finden nicht statt..	Ja	Ja	Spiel-Gut-Empfehlung nach Erprobung des Spielzeugs mit Kindern und Prüfung durch eine unabhängige Jury. Das Gesamtverzeichnis informiert über den aktuellen Stand
 Blauer Engel für Holz- und textiles Spielzeug	Die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen ist zu bestätigen. Zu einzelnen Aspekten, insbesondere zur chemischen Sicherheit, sind strengere Grenzwerte einzuhalten und weiterführende Prüfberichte vorzulegen.	Nein	Ja	Kriterien zur Umweltverträglichkeit sind festgelegt und ihre Einhaltung ist nachzuweisen.
Aktion fair spielt  (Kein Warenzeichen!)	Nein , Sicherheitsprüfungen finden nicht statt.	Nein	Nein	Setzt sich gegenüber dem Weltverband der Spielzeugindustrie dafür ein, dass er den ICTI-Verhaltenskodex (ICTI – International Codex of Toy Industry) wirksam, glaubwürdig und transparent umsetzt, informiert die Öffentlichkeit z.B. anhand von Firmenlisten.



rabatzz!
Hamburgs größter Indoor-Spielplatz




SEIFENUNTERWASCHUNG
TESTSIEGER
GUT (2,4)
10/2006

Kieler Str. 571 · 22525 HH-Stellingen
T 040/54 70 96 90 · www.rabatzz.de

Mo. - Fr. von 14 - 19 Uhr
Sa. / So. von 10 - 19 Uhr
Feiertag/Ferien: 10 - 19 Uhr

**Kinderzimmer, Horträume
und Schulgebäude
gewinnen mit Naturfarben!**

Ich helfe gern!

Martin Krampfer



Naturfarben Hamburg

Archenholzstraße 69
22117 Hamburg
Tel. 040 / 490 87 68

Di 8.30 - 17 Uhr · Fr 14 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung

www.naturfarben-hamburg.de

Auf einen Blick – Tipps für den Spielzeugkauf

- Weniger ist (oft) mehr! Fragen Sie sich ob die Neuanschaffung wirklich sinnvoll ist. Second-Hand-Spielzeug ist häufig qualitativ sehr gut, kostengünstig und unter Umweltsichtspunkten zu bevorzugen.
- Infos einholen: Nehmen Sie sich Zeit und informieren Sie sich vor dem Kauf. Kaufen Sie in Fachgeschäften. Auf der Homepage www.fair-spielt.de finden Sie eine Liste der Spielzeuganbieter, die freiwillig ihre Bezugsquellen oder die Produktionsstandorte ihrer Produkte angeben.
- Spielzeug gemeinsam mit den Kindern herzustellen, fördert die Phantasie und Kreativität der Kinder!
- Achten Sie auf den Warnhinweis (schriftlich oder als Symbol) „Nicht für Kinder unter drei Jahren geeignet“. Spielzeuge, die so aussehen, als ob sie für kleine Kinder geeignet sind und trotzdem diesen Warnhinweis tragen, nicht kaufen!
- Für Kinder unter drei Jahren gilt:
Von dem Spielzeug dürfen sich keine Teile ablösen lassen, die ein kleines Kind verschlucken oder einatmen kann (z.B. Augen, Nase, Knöpfe). Das Spielzeug darf keine Schnüre oder ähnliches enthalten, an denen sich kleine Kinder strangulieren können (max. zulässige Länge für Schnüre mit Griffhilfe: 220 mm). Wenn das Spielzeug Batterien enthält, muss das Batteriefach verschraubbar sein.
- Kleine Kinder halten sich Geräuschquellen gern direkt ans Ohr. Sie dürfen nicht zu laut sein. Testen Sie die Lautstärke von Spieluhren etc. an Ihrem eigenen Ohr.
- Das Spielzeug darf keine scharfen Ecken und Kanten, Klemmstellen oder Drähte aufweisen, wenn die Möglichkeit besteht, dass Kinder sich daran verletzen können.
- Achten Sie bei Metallspielzeugen (z.B. Puppenwagen, Bügelbretter) darauf, dass Klapp- und Schließmechanismen durch zwei Verriegelungen abgesichert sind. Beide müssen unabhängig voneinander auf den Klappmechanismus wirken, damit schwere Handverletzungen wirksam vermieden werden können.
- Wenn das Spielzeug stark nach „Chemie“ riecht, ist der Verdacht berechtigt, dass eine zu hohe Konzentration an Schadstoffen enthalten ist. Lassen Sie derartige Produkte liegen!
- Spielzeug aus PVC-Weichkunststoff ist insbesondere für Kleinkinder nicht geeignet. Wenn Kinder Teile davon abbeißen und schlucken, werden im Magen die Weichmacher herausgelöst. Zurück bleiben kleine, harte, spitze, scharfkantige Kunststoffteile, die Verletzungen verursachen können.
- Spielzeug muss mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet sein. Außerdem muss der Name und die Adresse des Verantwortlichen in der EU (z.B. Hersteller, Importeur) angegeben sein, damit die Rückverfolgbarkeit sichergestellt ist und Reklamationen oder Schadensersatzansprüche durchgesetzt werden können. Nur im Ausnahmefall kann Name und Adresse auch auf der Verpackung aufgebracht sein.
- Wenn das Spielzeug ein GS-Zeichen trägt, so muss auch das Logo/der Name der Prüfstelle an diesem Zeichen sichtbar sein (siehe Tabelle).

Hinweis!



Spielzeuge, bei denen Kennzeichnungen oder die genannten Hinweise fehlen und die trotzdem das GS-Zeichen tragen, tragen es sehr wahrscheinlich zu Unrecht. Insbesondere dann sollte die zuständige Behörde eingebunden werden. Sie kann beim Hersteller oder Importeur tätig werden, wenn ihr Informationen über das Produkt und den Verkaufsort übermittelt werden.

In Hamburg ist es die

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Referat Produktsicherheit

Billstraße 80

20539 Hamburg

www.hamburg.de/produktsicherheit (Meldeformular unsichere Produkte)



Schnelsener Puppenecke



Spiel- & Sammlerpuppen • Puppen- & Teddyklinik
Bastelzubehör • Kurse Brennstation
Puppenstuben
u.v.m.

Öffnungszeiten:
Di, Mi und Fr 10-14 Uhr und 15-18 Uhr
Sa 10-13 Uhr
Mo und Do geschlossen (Do OP-Tag der Puppen)

Schnelsener Puppenecke

Frohmestraße 75a • Tel./Fax 040 - 550 53 20

www.schnelsener-puppenecke.de • puppenecke@kabelmail.de

Wir haben noch Plätze frei!



SterniPark Kinderhäuser

Geschäftsstelle Heußweg 37 · 20255 Hamburg

Tel 040 431874-0 · Fax 040 431874-80

info@sternipark.de • www.sternipark.de



Links

Informationen zu unsicheren Produkten und Produktrückrufen

www.hamburg.de/produktsicherheit

Informationen zu Produktsicherheit der *Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg*

www.hamburg.de/unsichere-produkte

Zusammenstellung von Datenbanken, die Meldungen zu unsicheren Produkten enthalten

www.hamburg.de/produktsicherheit/125168/meldung-gefaehrlicher-produkte

Meldeformular für gefährliche Produkte

www.baua.de/de/Produktsicherheit/Produktinformationen/Produktrueckrufliste

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Produktrückrufe Deutschland

http://ec.europa.eu/consumers/dyna/rapex/rapex_archives_en.cfm

Rapex-Meldungen der EU über unsichere Produkte

www.bfr.bund.de

Bundesinstitut für Risikobewertung

Rechtsportale, Gesetze und Verordnungen

www.newapproach.org/Directives/DirectiveList.asp

Rechtsportal EU-Richtlinien

www.umweltbundesamt.de/abfallwirtschaft/battg/gesetze.htm

Umweltbundesamt, Abfallwirtschaftsgesetz

www.umweltbundesamt.de/abfallwirtschaft/elektrog

Umweltbundesamt, Elektrogesetz

www.reach-info.de

Umweltbundesamt, Informationen zu REACH, Gefahrstoffe

www.bundesrecht.juris.de / www.gesetze-im-internet.de

Rechtsportal, nationales Recht

Initiativen und Infos zu Spielzeug, Kindersicherheit und Verbraucherschutz

www.vzhhh.de

Verbraucherzentrale Hamburg

www.vzbv.de

Verbraucherzentrale Bundesverband

www.evz.de

Europäische Verbraucherzentrale, grenzüberschreitender Handel

www.eu-info.de/europa-punkt

Informationszentrum der EU in Deutschland

www.kindergesundheit-info.de

Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

www.kindersicherheit.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

www.das-sichere-haus.de

Gemeinnützige Aktion DAS SICHERE HAUS e.V. (DSH)

www.apug.de/kinder

Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit – eine Kooperation verschiedener Ministerien und Bundesoberbehörden

www.wecf.eu/german

Internationales Netzwerk aus über 100 Frauen-, Umwelt- und Gesundheitsorganisationen

www.ewima-isz.de

Industrieverband Schreiben, Zeichnen, Kreatives Gestalten, Beschreibung von Malutensilien

Infos zu Spielzeugproduktion und Fairem Handel

www.fair-spielt.de

Aktion fair spielt, Initiative von Misereor

www.ci-romero.de

Christliche Initiative Romero, fairer Handel

www.transfair.org

Infos zu fairem Handel, Fairtrade-Organisation, Deutschland

Label und Kennzeichnungen von Spielzeug

www.label-online.de

Internetportal der Verbraucherinitiative e.V., Hintergrundinformationen zu Labeln

www.fsc-deutschland.de

Forest Stewardship Council Deutschland, nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern

www.spielgut.de

spiel gut Arbeitsausschuß Kinderspiel + Spielzeug e.V.

www.wecobis.de

Ökologisches Baustoffinformationssystem, verschiedene Werkstoffe

www.blauer-engel.de

Umweltzeichen des Umweltbundesamt und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

www.spielzeug-ratgeber.info/lga-qualitaetszertifikat.htm

Produktprüfungen durch TÜV Rheinland

Computerspiele

www.spieleratgeber-nrw.de

Tests von Computerspielen, Schirmherrschaft Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

www.bupp.at

Bundesstelle für die Positivprädikatisierung von Computer- und Konsolenspielen in Österreich

www.sin-net.de

Die multimediale Drehscheibe der Kinder- und Jugendkulturarbeit

www.bundespruefstelle.de/bpjm/Jugendmedienschutz-Medienerziehung

Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien

www.saferinternet.at/themen/computerspiele

Initiative Safer Internet in Österreich, Jugendschutz

Sonstige Links

www.geo.de/GEO/mensch/64781.html

GEO-Artikel "Kinder, raus in die Natur!", Verlagsgruppe Gruner und Jahr, Hamburg

www.oekotest.de

Ökotest, Testmagazin

www.test.de/themen/kinder-familie

Internetportal der Stiftung Warentest, Test-Magazin

HEUTE DAS MORGEN GESTALTEN



FÜR KINDER

kreative Spielwaren und Naturtextilien

www.cleofuerkinder.de | telefon 040 - 390 05 14
ottenser hauptstraße | ecke bei der reitbahn 1 | 22763 hamburg

Café Vierlanden & Dinkelbackstube



Lassen Sie in unserem urgemütlichen Café mit Vierländer Flair oder in der Natur im schönen alten Garten die Seele baumeln! Genießen Sie unsere Dinkeltorten und -kuchen und duftenden Kaffee oder köstlichen Tee.

Neuengammer Hausdeich 471 Mittwoch - Sonntag www.cafe-vierlanden.de
21039 Hamburg 14 - 18 Uhr Telefon 723 21 02



Heuherberge am Sachsenwald

- Kindergeburtstage ganzjährig
- Heuhofübernachtungen und Tagesausflüge für Schulklassen und Kindergärten
- Tagesausflüge für Familien sonn- und feiertags
- Sommerferienprogramm
- Räumlichkeiten für ihre Feier

Bettina Haase | Tannenweg 5 | 22929 Kasseburg
Tel. 04154 / 60 16 45 · info@hoppelino.de · www.hoppelino.de

Herzlichen Dank

an die Inserenten, mit deren großzügiger Unterstützung diese Broschüre entstanden ist.

Naturfrisör
ganzheitlich & biologisch

Natürlichkeit
ist ein kostbares Gut –
tausche es nie ein!

- Natürliche Haarfärbung
- Energetischer Haarschnitt

Monika Enghusen
Frisörmeisterin · Haar- und Hautpraktikerin

Karlshöhe 33 · 22175 Hamburg

Tel. 040 · 649 17 348
www.schoenes-haar.de

DAS ERLEBNIS DES NORDENS



TIPP Riesenwasser-
rutsche mit
Zeitmessung

TIPP SoleRelaxpool mit
6% Salzgehalt unter
freiem Himmel

ErlebnisBad

Träumen unter Palmen
und einen Kurzurlaub
bei 32°C erleben!
Viele Wasserattrak-
tionen im Innen- und
Außenbereich!



TIPP Kindergeburtstag
in der HolstenTherme
ab € 8,55 p.P.!

TIPP Jeden Sonntag
kostenfreie Kinder-
animationsshow!

Kinder Karibik

Karibisches Strand-
feeling bei 33°C mit
Kinderpool, Plantsch-
becken, Schatztruhe,
Goldwaschkanal und
Piratenschiff.



**20%
Rabatt**

**GUTSCHEIN
für 1 Tag
ErlebnisBad!**

Gilt für bis zu
3 Personen!

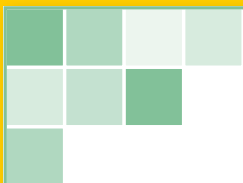
Einlösbar bis
31.08.2013



Nicht gültig in
Verbindung mit
anderen Ver-
günstigungen

www.holstentherme.de

Tel: 04191/91220 • So - Do 10 - 22 Uhr, Fr + Sa 10 - 22.30 Uhr



Lese-/Rechtschreibschwäche schränkt Kinder ein

Ob Zeitung, Speisekarte, Stadtplan oder Formular, eines steht fest:

Wer nicht richtig lesen und schreiben kann, hat schlechte Karten.

Umso erschreckender ist es, dass rund ein Viertel aller deutschsprachigen Kinder und Jugendlichen Probleme beim Lesen und Schreiben hat. Sie reichen dabei von vergleichsweise harmlosen, aber andauernden Schwierigkeiten zum Beispiel mit Grammatik oder Textverständnis bis hin zu massiven Störungen beim Schriftspracherwerb. Davon betroffen sind **Schüler aller sozialen Schichten** in allen Schulformen – **von der Grundschule bis hin zum Gymnasium**.

Da kaum ein Schulfach ohne Lesen und Schreiben zu bewältigen ist, bleiben lese-/rechtschreibschwache Schüler nicht nur im Fach Deutsch hinter ihren Möglichkeiten zurück. Die Folge ist, dass sie in der Regel nicht den ihrer Intelligenz, Neigung und Begabung

entsprechenden Schulabschluss erreichen. Zu der schulischen gesellt sich zudem die seelische Belastung. Kinder mit einer Lese-/Rechtschreibschwäche befinden sich oft in einem Teufelskreis aus Misserfolg, Kritik und Entmutigung.

Der einzig dauerhafte Ausweg aus diesem Dilemma ist eine **gezielte Förderung** der betroffenen Kinder. Die LOS, die Lehrinstitute für Orthographie und Sprachkompetenz, widmen sich seit 30 Jahren ausschließlich der wissenschaftlich fundierten, pädagogischen Diagnose und Therapie der Lese-/Rechtschreibschwäche. Nach dem Prinzip „Fördern durch Fordern“ werden inzwischen jedes Jahr insgesamt ca. 20 000 Kinder und Jugendliche **erfolgreich in Deutsch und in Englisch** betreut. Unabhängige Forschungseinrichtungen haben jüngst **Studien über die Wirksamkeit** der pädagogischen Therapie in den LOS durchgeführt.

Die Ergebnisse bestätigen den außerordentlich guten Fördererfolg im LOS.

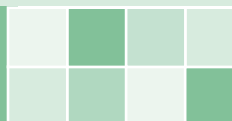
Eltern können einen Termin für ein **kostenloses, ausführliches Beratungsgespräch** vereinbaren. Mit Hilfe eines standardisierten Testverfahrens wird bereits während dieses ersten Gesprächs die Lese- und Rechtschreibleistung des Kindes getestet.



Kontakt: LOS-Eidelstedter Platz 1
LOS-Volksdorf
LOS-Wandsbek
LOS-Bergedorf

Marita Ellesat
Maren Brennecke
Till Twardawa
Alexander Geiger

Tel. 040 / 670 44 830
Tel. 040 / 64 20 88 09
Tel. 040 / 299 60 99
Tel. 040 / 790 118 16



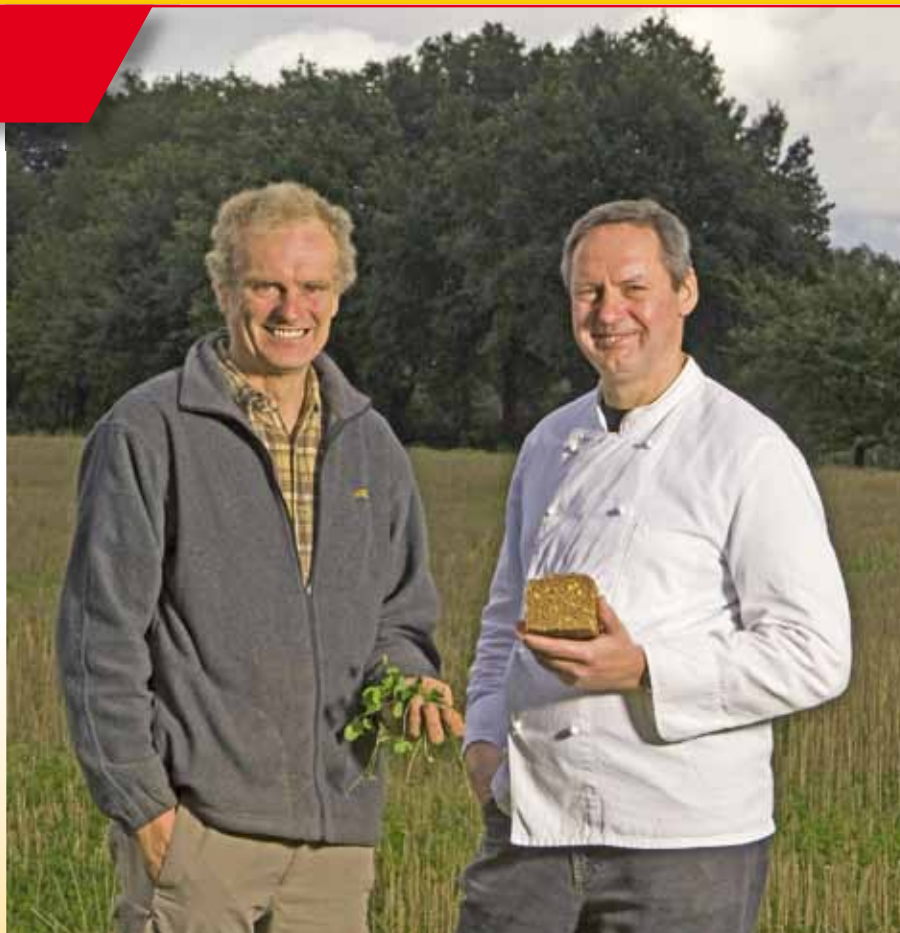
100% Bio

Wir setzen auf gute Partnerschaft mit regionalen Biobauern.

Wöchentlich liefern unsere neun Partnerbetriebe ihr Getreide zu uns in die Backstube. Mit dem Kauf von 1 kg Brot fördern Sie ca. 6 qm ökologischen Acker. Das bedeutet Humuserhalt, Klimaschutz und ökologische Vielfalt in unserer Region.



EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI



Info und Verkaufsstellen: www.effenberger-vollkornbaeckerei.de

Die Druckerei

Spielzeugladen Schanzenviertel GmbH
Schanzenstraße 6, 20357 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10 Uhr - 18.30 Uhr

Sonnabend 10 Uhr - 16 Uhr

Tel. 040 / 439 68 32

Richtig gutes
Spielzeug und
Bastelbedarf

Wickelbodyshop.de

*Sich wohlfühlen
ist gar nicht schwer!*

Süße Wickelbody's
bis Größe 104 gibt's im
Wickelbodyshop.de

Tel. 040 / 7367 4593
Fax 040 / 7367 4589
info@wickelbodyshop.de
www.wickelbodyshop.de



**Mary Poppins
Kinderboutique**

First Class 2nd-Hand & Neuware
Geschenkideen um Mutter & Kind

Endlich auch bei uns –
NEUware von: Engel,
Loud & Proud, Bellybutton, uvm.

Eppendorfer Weg 197/Ecke Wrangelstraße
www.mary-poppins-kinderboutique.de

Sachen markieren – nichts mehr verlieren

Namensaufkleber, Bügeletiketten
und Textilaufkleber in unterschiedlichen
Größen und Farben. Markieren Sie mit
den **praktischen Namensetiketten**

Spielzeug, Stofftiere, Schmusetücher,
Bücher u.v.m. Fröhliche Symbole helfen
Ihrem Kind seine Sachen zu erkennen.
Hergestellt mit kinderfreundlichen
Materialien.



gutmarkiert®

www.gutmarkiert.de

ABENTEUERLUSTIG?

Schwitzen, frieren, staunen – die spannendste
Weltreise durch die Klimazonen unserer Erde.
www.klimahaus-bremerhaven.de

Gutes
Wetter
inklusive!



Klimahaus®
Bremerhaven | 8° Ost

havenwelten
BREMERHAVEN



Für Weltentdecker und Klimaretter!



kati mundii
alles für Kinder

Weidenallee 17 · 20357 Hamburg
Tel. 040 / 444 659 83 · info@katimundii.de
www.katimundii.de · Mo-Fr 10-19 / Sa 10-18 Uhr

LOLA ROGGE SCHULE

begeistert Kinder und Jugendliche für Tanz und Bewegung

Ob Tänzerische Früherziehung, Kindertanz, Moderner Tanz, Jazztanz, Ballett oder Hip Hop für Jungen und Mädchen – das Programmangebot ist vielfältig. Die professionelle und individuelle Anleitung durch die ausgebildeten Pädagogen wird in der LOLA ROGGE SCHULE groß geschrieben und die persönliche Begabung unterstützt.

Das gesamte Kursangebot steht Ihnen und Euch zum Download auf der Homepage zur Verfügung.



Lola Rogge Schule
im Kiebitzhof
Landwehr 11-13, Hohenfelde
Tel. 040 - 44 45 68



www.lolaroggeschule.de

100% Verantwortung

Wir produzieren ressourcenoptimiert

Energiesparende Geräte und Beleuchtung, optimale Ofenauslastung und Wärmerückgewinnung beim Backprozess sorgen dafür, dass wir nur ein Drittel der Energie verbrauchen wie vergleichbare Betriebe. Dazu haben wir weniger als 3% unverkaufte Retouren.



EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI



Rutschbahn 18 · 20148 Hamburg · Tel. 45 54 45 · www.effenberger-vollkornbaeckerei.de

100% Vollkorn



Wir schöpfen aus der vollen Kraft des ganzen Korns.

In den Randschichten und dem Keimling stecken die wichtigsten Vitalstoffe des Getreidekorns. Das frisch vermahlene Korn verbacken wir nach alter Väter Art mit Wasser, Sauerteig und Meersalz zu einem naturreinen, herzhaften Vollkornbrot.



EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Rutschbahn 18 · 20146 Hamburg · Tel. 45 54 45

www.effenberger-vollkornbaeckerei.de



„SORGE FÜR KINDER IST VORSORGE FÜR DIE ZUKUNFT.“

HANSEMERKUR PREIS
FÜR KINDERSCHUTZ

Unter diesem Motto vergibt die HanseMerkur Versicherungsgruppe seit 1980 alljährlich den mit insgesamt 50.000 Euro dotierten *HanseMerkur Preis für Kinderschutz*. Ausgezeichnet werden einzelne Personen, Gruppen, Vereine und Initiativen, die sich ehrenamtlich und auf besondere Weise um das Wohl von kranken, behinderten oder sozial benachteiligten Kindern bemühen.



Informationen zur Bewerbung unter:
www.hansemerkur.de/kinderschutzpreis

NOCH BIS ZUM
31. AUGUST
BEWERBEN



HanseMerkur · Siegfried-Wedells-Platz 1 · 20354 Hamburg



Musik und Tanz für Jugend e.V.

LUKULULE – Lust an Kunst und Lust am Leben

Wir bieten Kurse und Workshops (HipHop, Breakdance, Schauspiel, Stimmgebung, Gesang, Theater, Kreatives Schreiben, Instrumentalkurse...) für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an. Die dort unter Anleitung professioneller Künstler entstehenden Lieder, Texte und Choreografien werden mehrmals jährlich auf diversen Bühnen präsentiert.



Jeder ist willkommen!



Für einen Beitrag von 16,- € / Monat können alle Kurse besucht werden (Förderung durch den Bildungsgutschein möglich). Das aktuelle Kursprogramm sowie weitere Informationen zu der Arbeit unseres Vereins können Sie unserer Homepage entnehmen:

LUKULULE e.V.

www.lukulule.de

T (040) 25484509



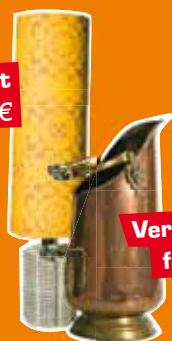


Ab dafür
29€



Ging weg
für 3€

Verkauft
für 35€



Verkauft
für 9€

Verhökert
für 2€



Ging weg
für 11€



Und tschüss
25€

LIEBE ELTERN, DENKEN SIE AUCH MAL AN SICH.

Geben Sie Geld nur noch für Ihr Kind aus? Dann kommen Sie zu STILBRUCH. Hier sind schöne alte Sachen so günstig, dass für Sie auch etwas drin ist: Möbel, Hausrat, Elektro-Artikel, Platten, Bücher, CDs, Fahrräder und Klamotten. Ihr Kind wird es verstehen. Irgendwann.

STILBRUCH Wandsbek, Helbingstraße 63
STILBRUCH Altona, Ruhrstraße 51
Mo.-Sa. 10-18 Uhr

stilbruch

Das Kaufhaus für Modernes von gestern
www.stilbruch.de



Kreative Freizeit für Kinder & Erwachsene



Madebyyou
KERAMIK SELBST BEMALEN

→ aussuchen → anmalen
→ fertig gebrannt abholen

- Kindergeburtstage
- Geschenkideen
- Kita- und Schulausflüge



Mansteinstraße 3 • 20253 Hamburg
Tel: 040 - 42 104358 • www.madebyyou.de



Katalog bestellen
Tel. **01805/990500***
oder im Online-Shop
www.maas-natur.de

Ökologische Mode
- fair produziert

Maas.
natürlich leben...

Hamburg:
Grindelallee 166
20144 Hamburg
Mo-Fr 10-19 h
Sa 10-16 h

*EUR 0,14/Min. aus dem Festnetz der T-Com - Mobilfunkpreise max. EUR 0,42/Min.

Mit tropischen Fledermäusen
und Flughund Foxi!



Noctalis
WELT DER FLEDERMÄUSE
Bad Segeberg

Eintauchen in die Lebenswelt
der Fledermäuse: durch die
Nacht fliegen, mit den Ohren
sehen, an der Decke laufen
und im Hängen schlafen!

Die Erlebnisausstellung direkt
neben der Kalkberghöhle.

Mo-Fr 9-17 Uhr, im Sommer 9-18 Uhr
Sa und So 10-18 Uhr
www.noctalis.de Infos: 04551-80820



PLANETARIUM^{HH}

Das GEHEIMNIS der BÄUME

**Die Abenteuer von Dolores und Mike –
eine Entdeckungsreise ab 7 Jahren**

Zusammen mit seiner Freundin, der flotten Marienkäfer-Dame Dolores, macht Glühwürmchen Mike einen ungewöhnlichen Ausflug ins Innere eines Apfelbaums. Hier erleben sie einen ganz wunderbaren eigenen Kosmos – vielgestaltig, schön und geheimnisvoll. Ein Erlebnis für die ganze Familie, das unser Bewusstsein für den Schutz der Natur weckt, in der wir leben.

WELTPREMIERE